



thyssenkrupp

Zwischenbericht 1. Quartal 2025/2026

1. Oktober 2025 –
31. Dezember 2025

thyssenkrupp in Zahlen

THYSSENKRUPP IN ZAHLEN

		Konzern			
		1. Quartal 2024 / 2025	1. Quartal 2025 / 2026	Veränderung	in %
Auftragseingang	Mio. €	12.481	7.679	-4.802	-38
Umsatzerlöse	Mio. €	7.831	7.186	-645	-8
EBITDA	Mio. €	394	-52	-446	—
EBIT ¹⁾	Mio. €	102	-240	-342	—
EBIT-Marge	%	1,3	-3,3	-4,6	—
Bereinigtes EBIT ¹⁾	Mio. €	191	211	20	10
Bereinigte EBIT-Marge	%	2,4	2,9	0,5	20
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	20	-254	-274	—
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag) bzw. Ergebnis nach Steuern	Mio. €	-33	-334	-301	—
davon Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG	Mio. €	-51	-353	-302	—
Ergebnis je Aktie	€	-0,08	-0,57	-0,49	—
Operating Cashflow	Mio. €	306	-1.232	-1.537	—
Cashflow für Investitionen	Mio. €	-277	-258	19	7
Cashflow aus Desinvestitionen	Mio. €	-9	-1	8	89
Free Cashflow ²⁾	Mio. €	19	-1.491	-1.510	—
Free Cashflow vor M&A ²⁾	Mio. €	-21	-1.500	-1.479	—
Netto-Finanzguthaben (31.12.)	Mio. €	4.298	3.235	-1.064	-25
Eigenkapital (31.12.)	Mio. €	10.378	10.302	-76	-1
Gearing (31.12.)	%	— ³⁾	— ³⁾	—	—
Mitarbeiter (31.12.)		97.360	92.254	-5.106	-5

¹⁾ Siehe auch die Überleitungsrechnung in der Segmentberichterstattung (Anhang-Nr. 10).

²⁾ Siehe auch Vorbemerkungen und die Überleitungsrechnung in der Analyse der Finanzlage des Konzerns.

³⁾ Aufgrund des deutlich positiven Eigenkapitals und des ausgewiesenen Netto-Finanzguthabens ist die Gearing-Kennzahl negativ und die Aussage der Gearing-Kennzahl damit eingeschränkt.

STAMMDATEN UND KENNZAHLEN ZUR THYSSENKRUPP AKTIE / ADR

ISIN		Kennzahlen		
Aktien (Börsen Frankfurt, Düsseldorf)	DE 000 750 0001	Anzahl Aktien (insgesamt)	Stück	622.531.741
ADR (Außerbörslicher Handel)	US88629Q2075	Kurs Ende Dez. 2025	€	9,27
Kürzel		Marktkapitalisierung Ende Dez. 2025	Mio. €	5.771
Aktien	TKA			
ADR	TKAMY			

Inhalt

02 thyssenkrupp in Zahlen

04 Zwischenlagebericht

- 04 Vorbemerkungen
- 04 Wirtschaftsbericht
- 05 Zusammenfassung
- 06 Makro- und Branchenumfeld
- 08 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns
- 12 Geschäftsentwicklung in den Segmenten
- 17 Compliance
- 17 Nachtragsbericht
- 18 Prognose-, Chancen- und Risikobericht
- 18 Gesamtjahresprognose 2025 / 2026
- 20 Chancen und Risiken

21 Verkürzter Zwischenabschluss

- 22 thyssenkrupp Konzern – Bilanz
- 24 thyssenkrupp Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung
- 25 thyssenkrupp Konzern – Gesamtergebnisrechnung
- 26 thyssenkrupp Konzern – Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 28 thyssenkrupp Konzern – Kapitalflussrechnung
- 30 thyssenkrupp Konzern – Verkürzter Anhang

- 45 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

46 Weitere Informationen

- 46 Kontakt und Finanzkalender 2026 / 2027

Unser Geschäftsjahr beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

In diesem Finanzbericht verwenden wir im Interesse der besseren Lesbarkeit ausschließlich die grammatisch männliche Form, wie bspw. „Aktionär“ oder „Mitarbeiter“. Sie bezieht sich immer zugleich auf alle relevanten Geschlechter.

Zwischenlagebericht

Vorbemerkungen

Die Berichterstattung folgt dem internen Steuerungskonzept von thyssenkrupp im Geschäftsjahr 2025/2026. Die Darstellung des Geschäftsverlaufs ist nach Segmenten gegliedert.

Im November 2025 erfolgte bei Automotive Technology im Rahmen der Neuaufstellung des Segments die Unterzeichnung (Signing) zur Veräußerung des Kerngeschäfts der Business Unit Automation Engineering an das Technologieunternehmen Agile Robots SE. Der Vollzug der Transaktion (Closing) steht noch unter dem Vorbehalt der üblichen regulatorischen Genehmigungen und wird in den nächsten Monaten erwartet. Der eingeleitete Verkaufsprozess erfüllt im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2025/2026 erstmals die Kriterien von IFRS 5 für einen Ausweis als Veräußerungsgruppe. Dementsprechend wurde in der Bilanz zum 31. Dezember 2025 ein gesonderter Ausweis der auf das Verkaufsobjekt entfallenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erforderlich.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2025/2026 werden bilanzielle Zugänge zu Nutzungsrechten aus Leasingverträgen (gemäß IFRS 16) nicht mehr als Investition in der Steuerungskennzahl FCF vor M&A berücksichtigt. Stattdessen fließen in die Berechnung die tatsächlichen Leasingzahlungen, bestehend aus Tilgungs- und Zinsanteil, ein. Die entsprechenden Vorjahreszahlen wurden wegen Unwesentlichkeit der Auswirkungen nicht angepasst.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2025/2026 werden dem Segment Automotive Technology Funktionen und Aufwendungen der regionalen Plattformen China, Nordamerika und Südamerika zugeordnet, die im Vorjahr im Rahmen der Segmentberichterstattung innerhalb von Corporate Headquarters ausgewiesen wurden. Die entsprechenden Vorjahreszahlen wurden wegen Unwesentlichkeit der Auswirkungen ebenso nicht angepasst.

Wirtschaftsbericht

	Auftragseingang Mio. €		Umsatzerlöse Mio. €		EBIT ¹⁾ Mio. €		Bereinigtes EBIT ¹⁾ Mio. €		Mitarbeiter	
	1. Quartal 2024 / 2025	1. Quartal 2025 / 2026	1. Quartal 2024 / 2025	1. Quartal 2025 / 2026	1. Quartal 2024 / 2025	1. Quartal 2025 / 2026	1. Quartal 2024 / 2025	1. Quartal 2025 / 2026	31.12.2024	31.12.2025
Automotive Technology	1.630	1.567	1.669	1.626	-21	-13	12	20	31.285	28.376
Decarbon Technologies	568	483	907	738	12	-16	17	-16	12.690	12.176
Materials Services	2.885	2.802	2.737	2.561	7	15	8	15	15.867	15.377
Steel Europe	2.306	2.232	2.178	1.964	146	-187	168	216	27.146	25.776
Marine Systems	5.436	904	568	545	31	27	31	26	8.105	8.767
Corporate Headquarters	1	0	1	0	-52	-56	-42	-44	669	494
Überleitung	-345	-309	-229	-247	-22	-10	-3	-6	1.598	1.288
Konzern	12.481	7.679	7.831	7.186	102	-240	191	211	97.360	92.254

¹⁾ Siehe auch die Überleitungsrechnung in der Segmentberichterstattung (Anhang-Nr. 10).

Zusammenfassung

Der Geschäftsverlauf des Konzerns stellte sich im 1. Quartal im Vergleich zum Vorjahresquartal wie folgt dar:

- Der Auftragseingang lag i. W. aufgrund zweier größerer Neubaufträge bei Marine Systems im Vorjahresquartal deutlich unter Vorjahr (–4,8 Mrd. € bzw. –38 %). Der Umsatz lag in allen Segmenten u.a. aufgrund weiterer preis- und nachfragebedingter Rückgänge ebenfalls unter Vorjahr (–0,6 Mrd. € bzw. –8 %).
- Das Bereinigte EBIT lag über Vorjahr (+20 Mio. € bzw. +10 %). Steel Europe, Automotive Technology und Materials Services konnten ihre Beiträge steigern, wohingegen Decarbon Technologies und Marine Systems ein niedrigeres Bereinigtes EBIT im Vergleich zum Vorjahresquartal erzielten.
- Das Periodenergebnis lag mit –334 Mio. € deutlich unter Vorjahr, i. W. aufgrund höherer Restrukturierungsaufwendungen, insbesondere bei Steel Europe, im Vergleich zum Vorjahr.
- Der FCF vor M&A lag mit –1,5 Mrd. € deutlich unter Vorjahr, i. W. aufgrund höherer Mittelbindung im Netto-Umlaufvermögen sowie der im Vorjahresquartal erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 1 Mrd. € im Zusammenhang mit der umfassenden Auftragserweiterung über vier U-Boote bei Marine Systems.

Der Geschäftsverlauf in den Segmenten stellte sich im 1. Quartal im Vergleich zum Vorjahresquartal wie nachstehend dar. Der Geschäftsverlauf in den Segmenten im 1. Quartal wird im Kapitel „Geschäftsentwicklung in den Segmenten“ erläutert.

- Bei Automotive Technology lagen Auftragseingang und Umsatz leicht unter dem Vorjahr, i. W. resultierend aus Rückgängen im automobilen Anlagenbau sowie aus negativen Kursumrechnungseffekten. Das Bereinigte EBIT lag über dem Vorjahresquartal, u.a. aufgrund positiver Effekte aus der Reduktion der Personalkosten sowie aus den eingeleiteten Restrukturierungen und erfolgreicher Verhandlungen zu Mindermengenkompensationen.
- Bei Decarbon Technologies lagen sowohl der Auftragseingang als auch der Umsatz in einem von Projektverschiebungen geprägten Marktumfeld unter Vorjahr. Das Bereinigte EBIT war negativ und unter Vorjahr, was am geringen Umsatzvolumen, aber auch an projektbezogenen Mehraufwendungen im Zementanlagenbau lag.
- Bei Materials Services ging der Umsatz aufgrund der anhaltenden konjunkturellen Herausforderungen zurück. Das Bereinigte EBIT hingegen verbesserte sich durch Kostensenkungsmaßnahmen und den Fokus auf höhermarginige Geschäfte.
- Steel Europe verzeichnete aufgrund anhaltend schwacher Nachfrage weiterhin einen geringeren Auftragseingang und Umsatz gegenüber den Vorjahreswerten. Trotz niedrigerer Erlös- und Versandniveaus konnte das Bereinigte EBIT aufgrund rückläufiger Rohstoffkosten sowie einer höheren Strompreiskompensation gegenüber dem Vorjahresquartal gesteigert werden.
- Marine Systems verzeichnete dank der hohen Nachfrage nach maritimen Verteidigungslösungen einen weiterhin stabilen Auftragseingang im 1. Quartal 2025/2026; der Vorjahreszeitraum war von Rekordaufträgen geprägt. Sowohl der Umsatz als auch das Bereinigte EBIT lagen erwartungsgemäß unter dem Vorjahresquartal.

Gesamtjahresprognose

Im Vergleich zur vorherigen Prognose im Geschäftsbericht 2024/2025 wurden die Erwartungen für den Konzern, bei sich ausgleichenden Anpassungen innerhalb der Segmente, nicht geändert.

Makro- und Branchenumfeld

Verhaltene Erholungssignale für die weltwirtschaftliche Entwicklung – US-Zollpolitik belastet weiterhin den Welthandel

Die globale Wirtschaftsentwicklung bleibt auch Ende 2025 maßgeblich durch die US-Zollpolitik sowie geopolitische Risiken beeinflusst. Während sich die handelspolitischen Rahmenbedingungen zunehmend konkretisieren und Unsicherheit abnimmt, wirken die Belastungen auf Wachstum und Handel weiterhin nach.

Nach einer Steigerung zum Jahresende wuchs das globale reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2025 um 2,9%. Für das kommende Jahr wird mit einem Plus von 2,7% ein ähnlich starkes BIP-Wachstum erwartet. In den USA führen höhere Importzölle schrittweise zu steigenden Verbraucherpreisen entlang der Wertschöpfungsketten. Gleichzeitig sorgt der anhaltende KI-Boom für Wachstumsimpulse. China bleibt dagegen durch strukturelle Schwächen belastet. Die dortige Immobilienkrise dämpft private Nachfrage und Bauinvestitionen, während die Industrie unter Preisdruck steht. Im Euroraum geht das Wachstum leicht zurück, bleibt aber auf moderatem Niveau. Im Fall eines ratifizierten Mercosur-Abkommens werden weitere positive Impulse erwartet; das kürzlich abgeschlossene Freihandelsabkommen zwischen der EU und Indien kann zusätzlich Wachstumspotenziale freisetzen. Steigende Realeinkommen, verbesserte Finanzierungsbedingungen und geringere Unsicherheiten stützen Konsum und Investitionen. Allerdings beeinträchtigen US-Zölle, zunehmender Wettbewerb aus China und ein starker Euro die Exportperspektiven.

Neben erheblichen Auswirkungen durch die US-Zölle befindet sich die deutsche Wirtschaft in einem tiefgreifenden Strukturwandel, der Industrie- und Produktionspotenzial bremst. Nachdem das vergangene Jahr mit einem leichten BIP-Wachstum von 0,3% abgeschlossen werden konnte, wird für 2026 eine Steigerung von 0,8% erwartet. Weitere Wachstumschancen eröffnen sich, sofern strukturelle Reformen umgesetzt werden.

BRUTTOINLANDSPRODUKT

Reale Veränderung zum Vorjahr in %	2025 ¹⁾	2026 ¹⁾
Welt	2,9	2,7
Europäische Union	1,6	1,3
Deutschland	0,3	0,8
Osteuropa und Zentralasien	1,9	1,9
USA	2,1	2,3
China	5,0	4,6
Brasilien	2,6	1,8
Japan	1,2	0,9
Indien	7,0	6,4
Naher Osten & Nordafrika	3,8	4,2

¹⁾ Kalenderjahr; teilweise Prognosen

Quelle: S&P Global Market Intelligence, Global Economy (Januar 2026)

Automobilbau

Die weltweite Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen wuchs im Geschäftsjahr 2024/2025 leicht gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Produktion im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2025/2026 lag in der Größenordnung des entsprechenden Vorjahresquartals. Für das gesamte Geschäftsjahr 2025/2026 wird gegenwärtig von einem globalen Rückgang des Produktionsvolumens gegenüber dem Vorjahreszeitraum ausgegangen. Auch in den großen Märkten Westeuropa, Nordamerika und China wird jeweils ein leichter Produktionsrückgang erwartet.

Maschinenbau

Die wirtschaftliche Entwicklung im Maschinenbau fällt global weiterhin sehr unterschiedlich aus. Trotz deutlicher Zuwächse bei Produktion und Auftragseingang in den USA, in China und in Europa zum Ende des Jahres, kann nur China im Jahresvergleich ein Wachstum verzeichnen. Die EU verbucht durchschnittlich ein leichtes Plus, mit Blick auf Deutschland ist lediglich eine Stabilisierung wahrzunehmen. Zwar verzeichneten die Monate Oktober und November ein reales Auftragsplus gegenüber dem Vorjahr, für die elf Monate von Januar bis einschließlich November 2025 resultiert daraus dennoch eine Stagnation auf Vorjahresniveau in den Auftragsbüchern. Deutlich positive Impulse erhoffen sich die EU und insbesondere Deutschland von dem noch zur Ratifizierung ausstehenden Mercosur-Abkommen mit Südamerika sowie dem Freihandelsabkommen mit Indien.

Stahlmarkt

Auch im Stahlmarkt sind keine wesentlichen Änderungen zur Einschätzung der Marktaussichten weltweit sowie in den bedeutenden Regionen im Unterschied zur Berichterstattung im Geschäftsbericht 2024 / 2025 zu verzeichnen.

Für weiterführende Informationen zur Entwicklung der Gesamtkonjunktur sowie den Perspektiven in den zentralen Branchen sei hier auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2024 / 2025 verwiesen.

ENTWICKLUNG IN WICHTIGEN ABSATZMÄRKTEN

	2025 ¹⁾	2026 ¹⁾
Fahrzeugproduktion, in Mio. Pkw und leichte Nutzfahrzeuge²⁾		
Welt	92,9	92,6
Westeuropa (inkl. Deutschland)	10,0	9,7
Deutschland	4,2	4,0
Nordamerika (USA, Mexiko, Kanada)	15,3	15,0
USA	10,1	9,7
Mexiko	4,0	4,0
China	32,9	32,4
Brasilien	2,5	2,6
Maschinenbauumsatz, real, in % gegenüber Vorjahr		
Welt	1,7	2,3
Europäische Union	0,1	0,8
Deutschland	0,0	0,5
USA	-0,4	-2,1
China	2,8	3,8
Stahlnachfrage, in % gegenüber Vorjahr		
Welt	0,0	1,3
Europäische Union	1,3	3,2
Deutschland	1,5	4,6
USA	1,8	1,8
China	-2,0	-1,0

¹⁾ Kalenderjahr; teilweise Prognosen

²⁾ Pkw und leichte Nutzfahrzeuge bis 6t

Quellen: S&P Global Market Intelligence, Comparative Industry (Januar 2026), S&P Global Mobility, LV Production (Januar 2026), worldsteel (Oktober 2025), nationale Verbände

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns

Analyse der Ertragslage des Konzerns

Umsatzerlöse

Die **Umsatzerlöse** lagen in den ersten 3 Monaten des Geschäftsjahres 2025/2026 8% unter den Umsatzerlösen des entsprechenden Vorjahresquartals. Zu dieser Entwicklung trugen sämtliche Segmente bei. Für detaillierte segment-spezifische Informationen zu den Umsatzerlösen wird auf die Ausführungen im Abschnitt „Geschäftsentwicklung in den Segmenten“ verwiesen.

Ergebnis

Der **Bruttogewinn vom Umsatz** als Bestandteil des betrieblichen Ergebnisses und die **Brutto-Umsatzmarge** des thyssenkrupp Konzerns reduzierten sich im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2025/2026 gegenüber dem Vorjahresquartal um 243 Mio. € auf 722 Mio. € bzw. um 2,2%-Punkte auf 10,1%.

Hierin enthalten ist u.a. ein gegenüber der Umsatzentwicklung unterproportionaler Rückgang der **Umsatzkosten** um 6%. Die Hauptursachen waren deutlich gesunkene Materialaufwendungen infolge des Umsatzrückganges sowie der Wegfall von im Vorjahresquartal erfassten Wertminderungsaufwendungen im Segment Steel Europe. Gegenläufig wirkten insbesondere höhere Personalaufwendungen, die i.W. Restrukturierungsmaßnahmen im Segment Steel Europe in Höhe von 310 Mio. € betrafen sowie der Wegfall von im 1. Quartal des Vorjahres erfassten Erträgen aus der Bewertung von CO₂-Termingeschäften in Höhe von 90 Mio. € ebenfalls im Segment Steel Europe. Im Zusammenhang mit dem erstmaligen Ausweis des Kerngeschäfts von Automation Engineering als Veräußerungsgruppe gemäß IFRS 5 wurden darüber hinaus Wertminderungen im Berichtsquartal ausschließlich in den Umsatzkosten erfasst.

Das **betriebliche Ergebnis** des thyssenkrupp Konzerns ging im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2025/2026 gegenüber dem Vorjahresquartal um 345 Mio. € auf einen Verlust in Höhe von 250 Mio. € zurück, i.W. beeinflusst durch das rückläufige Bruttoergebnis vom Umsatz. Zusätzlich wirkten gestiegene **Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten**, insbesondere als Folge von im Berichtsquartal erfassten Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 91 Mio. € im Segment Steel Europe. Darüber hinaus ergaben sich als Folge geringerer Versicherungserstattungen bei Steel Europe Rückgänge der **sonstigen Erträge**. Der insgesamt eingetretene leichte Anstieg der **sonstigen Aufwendungen** betraf insbesondere gestiegene ertragsunabhängige Steuern sowie im Berichtsquartal erfasste Wertminderungsaufwendungen im Zusammenhang mit Firmenwerten. Gegenläufig wirkte ein Anstieg der unverändert negativen **sonstigen Gewinne und Verluste**, insbesondere als Folge geringerer Verluste aus dem Verkauf von Sachanlagen sowie des Wegfalls des im 1. Quartal des Vorjahres erfassten Verlustes aus dem Verkauf der spanischen Gesellschaft thyssenkrupp Galmed im Segment Steel Europe.

Das **EBIT** des thyssenkrupp Konzerns verringerte sich im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2025/2026 analog zum bereits beschriebenen betrieblichen Ergebnis gegenüber dem Vorjahresquartal um 342 Mio. € auf einen Verlust von 240 Mio. €.

Sondereffekte

Konzernweit war das EBIT im 1. Quartal des Geschäftsjahres durch Sondereffekte von insgesamt 450 Mio. € belastet, die mit 407 Mio. € Restrukturierungsaufwendungen insbesondere aus dem Segment Steel Europe (401 Mio. €) enthalten. Zusätzlich beinhalten die Sondereffekte Wertminderungen in Höhe von 30 Mio. € im Zusammenhang mit dem geplanten Verkauf des Kerngeschäfts von Automation Engineering. Das um Sondereffekte **bereinigte EBIT** verbesserte sich leicht um 20 Mio. € auf 211 Mio. €. Für weitere Informationen zu segmentbezogenen Sondereffekten sowie zum bereinigten EBIT der einzelnen Segmente wird auf die Ausführungen im Abschnitt „Geschäftsentwicklung in den Segmenten“ verwiesen.

Finanzergebnis

Das negative Finanzergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich um 71 Mio. € auf 4 Mio. €, hauptsächlich beeinflusst durch den Wegfall der im 1. Quartal des Vorjahres in Höhe von 66 Mio. € erfassten Verluste im Zusammenhang mit dem Verkauf der Aufzugsaktivitäten erworbenen Stammaktien, die seit dem 29. September 2025 nicht mehr nach der Equity-Methode, sondern als Beteiligung gemäß IFRS 9 bilanziert werden.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag waren durch Steueraufwendungen auf positive Ergebnisse im Ausland beeinflusst, während negative Ergebnisse nicht zu einer Steuerentlastung führten. Der leichte Anstieg der Ertragsteueraufwendungen ergab sich i.W. aus einer höheren Belastung mit ausländischen Quellensteuern.

Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)

Unter Berücksichtigung von Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belief sich der Periodenfehlbetrag auf 334 Mio. €, nach einem Verlust von 33 Mio. € im Vorjahresquartal. Der den Aktionären der thyssenkrupp AG zuzurechnende Verlust je Aktie erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 0,49 € auf 0,57 €.

Analyse der Finanz- und Vermögenslage des Konzerns

Analyse der Finanzlage des Konzerns

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

Operating Cashflow

In den ersten 3 Monaten des Geschäftsjahres 2025/2026 ergab sich ein gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal um 1.537 Mio. € auf –1.232 Mio. € verringerter Operating Cashflow. Insbesondere der Wegfall einer hohen im Dezember 2024 erhaltenen Kundenanzahlung für die umfassende Auftragserweiterung über vier U-Boote im Segment Marine Systems beeinflusste hierbei hauptsächlich die erhöhte Mittelbindung im Netto-Umlaufvermögen.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die insgesamt leichte Verringerung des negativen Cashflows aus Investitionstätigkeit um 27 Mio. € auf 260 Mio. € resultierte v. a. aus geringeren Investitionsauszahlungen sowie gesunkenen Einzahlungen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Bau der Direktreduktionsanlage im Segment Steel Europe.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der insgesamt negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2025/2026 mit 175 Mio. € gegenüber dem Vorjahresquartal nahezu unverändert.

Free Cashflow und Netto-Finanzguthaben

ÜBERLEITUNG ZU FREE CASHFLOW VOR M&A

Mio. €	1. Quartal 2024 / 2025	1. Quartal 2025 / 2026	Veränderung
Operating Cashflow (Kapitalflussrechnung)	306	-1.232	-1.537
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Kapitalflussrechnung)	-287	-260	27
Free Cashflow (FCF)	19	-1.491	-1.510
-/+ Mittelzu-/abflüsse aus wesentlichen M&A-Transaktionen	5	27	22
Anpassung w/Leasing	-45 ¹⁾	-36	9
Free Cashflow vor M&A (FCF vor M&A)	-21¹⁾	-1.500	-1.479

¹⁾ Siehe auch Vorbemerkungen.

Im Berichtsquartal verminderte sich der Free Cashflow im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal insbesondere aufgrund der bereits oben erwähnten erhöhten Mittelbindung im Netto-Umlaufvermögen um 1.510 Mio. € auf -1.491 Mio. €. Die Entwicklung des Free Cashflow vor M&A, also der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit ohne Berücksichtigung von Ein- und Auszahlungen aus wesentlichen Portfoliomaßnahmen, folgte hierbei i. W. der Entwicklung beim Free Cashflow und verringerte sich ebenfalls um 1.479 Mio. € auf -1.500 Mio. €.

Das Netto-Finanzguthaben ist zum 31. Dezember 2025 im Vergleich zum 30. September 2025 i. W. wegen einer erhöhten Mittelbindung im Netto-Umlaufvermögen von 4,9 Mrd. € auf 3,2 Mrd. € zurückgegangen.

Die verfügbare Liquidität zum 31. Dezember 2025 beläuft sich auf 5,1 Mrd. € (4,1 Mrd. € flüssige Mittel und 1,1 Mrd. € freie, zugesagte Kreditlinien).

Das bestehende Commercial-Paper-Programm mit einem maximalen Emissionsvolumen von 3,0 Mrd. € wurde zum 31. Dezember 2025 mit 55 Mio. € in Anspruch genommen.

Rating

RATING

	Langfrist-Rating	Kurzfrist-Rating	Ausblick
Standard & Poor's	BB	B	stable
Moody's	Ba3	Not Prime	stable

Die Ratingagentur Moody's hat im Dezember 2025 bei unverändertem Rating den Ausblick von „positive“ auf „stable“ herabgesetzt.

Analyse der Vermögenslage des Konzerns

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte lagen am 31. Dezember 2025 mit 9.448 Mio. € insgesamt leicht über dem Niveau des 30. September 2025. Der darin enthaltene Anstieg der Sachanlagen resultierte hauptsächlich aus über den planmäßigen Abschreibungen sowie Wertminderungen liegenden Investitionen. Der Anstieg der sonstigen finanziellen Vermögenswerte betraf insbesondere die Fortschreibung des im Zusammenhang mit der Elevator-Beteiligung erfassten zinslosen Darlehens. Die Zunahme der sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte betraf insbesondere geleistete Anzahlungen für den Bau der Direktreduktionsanlage im Segment Steel Europe.

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich im Vergleich zum 30. September 2025 insgesamt um 947 Mio. € auf 18.595 Mio. €. Hauptursache hierfür war die insgesamt eingetretene Abnahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 1.677 Mio. € auf 4.048 Mio. €, die i. W. aus dem negativen Free Cashflow im Berichtsquartal resultierte. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 473 Mio. €, die mit einer im Dezember 2024 erhaltenen Kundenanzahlung für die umfassende Auftragserweiterung über vier U-Boote im Segment Marine Systems im Zusammenhang stehen, unterlagen zum 31. Dezember 2025 einer Verfügungsbeschränkung. Die Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betraf hauptsächlich das Segment Automotive Technology sowie mengen- und preisbedingte Rückgänge im Segment Materials Services. Gegenläufig wirkte die insgesamt deutliche mengen- und preisinduzierte Zunahme der Vorräte, die hauptsächlich in den Segmenten Steel Europe und Materials Services anfiel. Darüber hinaus zeigte sich ein Anstieg der sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte infolge erhöhter geleisteter Anzahlungen. Der Anstieg der Vertragsvermögenswerte war v. a. Folge der Abwicklung von Fertigungsaufträgen bei den Anlagenbaugeschäften im Segment Decarbon Technologies sowie im Segment Marine Systems; gegenläufig wirkten Umgliederungen in die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte durch den erstmaligen gesonderten Ausweis der Vermögenswerte der Veräußerungsgruppe Automation Engineering zum 31. Dezember 2025.

Eigenkapital

Der Rückgang des Eigenkapitals im Vergleich zum 30. September 2025 um 258 Mio. € auf 10.302 Mio. € war hauptsächlich Folge des Periodenfehlbetrages im Berichtszeitraum sowie beschlossener, jedoch noch nicht ausgeschütteter Gewinne an nicht beherrschende Anteile. Gegenläufig wirkten insbesondere im kumulierten sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne aus der Neubewertung von Pensionen infolge gestiegener Pensionszinssätze. Der enthaltene Anstieg der nicht beherrschenden Anteile resultierte hauptsächlich aus der im Oktober 2025 erfolgten Abspaltung eines Minderheitenanteils von 49 % an der Marinesparte TKMS AG & Co. KGaA (TKMS).

Langfristige Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem 30. September 2025 insgesamt um 183 Mio. € auf 6.910 Mio. €. Hauptursache war der Anstieg der sonstigen Rückstellungen, der insbesondere die vorgesehenen Personalrestrukturierungsmaßnahmen im Segment Steel Europe betraf. Gegenläufig wirkte insbesondere die insgesamt eingetretene Abnahme der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, die v. a. aus der Neubewertung von Pensionen infolge gestiegener Pensionszinssätze, teilweise kompensiert durch eine Zunahme der Altersteilzeitverpflichtungen im Zusammenhang mit den Restrukturierungsmaßnahmen im Segment Steel Europe resultierte.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich gegenüber dem 30. September 2025 insgesamt um 767 Mio. € auf 10.831 Mio. €. Die darin enthaltene insgesamt eingetretene Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultierte hauptsächlich aus Rückgängen in den Segmenten Materials Services, Steel Europe und Automotive Technology. Der Rückgang der Vertragsverbindlichkeiten betraf insbesondere die Abwicklung von Fertigungsaufträgen im Segment Decarbon Technologies sowie Umgliederungen in die Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit der Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten durch den erstmaligen gesonderten Ausweis der Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe Automation Engineering zum 31. Dezember 2025. Der Rückgang der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten stand insbesondere im Zusammenhang mit im Berichtsquartal erfolgten Endabrechnungen von Fertigungsaufträgen, die im Zusammenhang mit dem Verkauf des Mining-Geschäfts von thyssenkrupp im Geschäftsjahr 2021 / 2022 auf den Erwerber übergegangen waren. Die Abnahme der sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten resultierte insbesondere aus gesunkenen Verbindlichkeiten im Personalbereich. Der Anstieg der Verbindlichkeiten in Verbindung mit der Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten resultierte aus dem erstmaligen gesonderten Ausweis der Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe Automation Engineering zum 31. Dezember 2025 und betraf i. W. Umgliederungen aus den kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Geschäftsentwicklung in den Segmenten

Automotive Technology

Geschäftsverlauf im 1. Quartal

AUTOMOTIVE TECHNOLOGY IN ZAHLEN

		1. Quartal 2024 / 2025	1. Quartal 2025 / 2026	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	1.630	1.567	–4
Umsatzerlöse	Mio. €	1.669	1.626	–3
EBITDA	Mio. €	47	69	44
EBIT	Mio. €	–21	–13	38
Bereinigtes EBIT	Mio. €	12	20	63
Bereinigte EBIT-Marge	%	0,7	1,2	—
Investitionen	Mio. €	72	44	–39
Mitarbeiter (31.12.)		31.285	28.376	–9

Auftragseingang und Umsatz

Bei Automotive Technology lagen Auftragseingang und Umsatz leicht unter dem Vorjahresquartal, i. W. durch Rückgänge im automobilen Anlagenbau und im Federn- und Stabilisatorengeschäft. Hinzu kamen negative Kursumrechnungseffekte hauptsächlich aus dem amerikanischen und chinesischen Währungsraum. Im automobilen Serieneingeschäft lag der Umsatz kursbereinigt über dem Vorjahresniveau.

Bereinigtes EBIT

Das Bereinigte EBIT stieg gegenüber dem Vorjahr. Negativen Effekten aus einem leicht geringeren Umsatz und der Währungskursumrechnung standen positive Effekte aus der Reduktion der Personalkosten sowie aus den eingeleiteten Restrukturierungen gegenüber. Im Rahmen der APEX-Maßnahmen trugen erfolgreiche Verhandlungen zu Minderungenkompensationen, neuen Preiskonditionen und eine Vielzahl von Effizienzsteigerungsmaßnahmen zum Bereinigten EBIT bei.

Wesentliche Sondereffekte

Wesentliche Sondereffekte betreffen Wertminderungen im Zusammenhang mit dem geplanten Verkauf des Kerngeschäftes von Automation Engineering (–30 Mio. €); ein Signing mit dem Technologieunternehmen Agile Robotics ist im November 2025 erfolgt.

Investitionen

Das Investitionsvolumen lag deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Investitionsschwerpunkte betrafen weiterhin auftragsbezogene Projekte für elektrisch unterstützte Lenksysteme, u.a. in Mexiko und Europa sowie die Produktion von Rotor- und Nockenwellen in Deutschland, Ungarn, Mexiko, China und Brasilien.

Decarbon Technologies

Geschäftsverlauf im 1. Quartal

DECARBON TECHNOLOGIES IN ZAHLEN

		1. Quartal 2024 / 2025	1. Quartal 2025 / 2026	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	568	483	–15
Umsatzerlöse	Mio. €	907	738	–19
EBITDA	Mio. €	41	12	–71
EBIT	Mio. €	12	–16	--
Bereinigtes EBIT	Mio. €	17	–16	--
Bereinigte EBIT-Marge	%	1,9	–2,1	—
Investitionen	Mio. €	20	28	36
Mitarbeiter (31.12.)		12.690	12.176	–4

Auftragseingang und Umsatz

Der Auftragseingang und Umsatz lagen bei Decarbon Technologies unter den Vorjahreswerten. Der niedrige Auftragseingang war insbesondere von einer verlangsamten Marktentwicklung und kundenseitigen Projektverschiebungen geprägt. So konnten Rückgänge bei der thyssenkrupp nucera, im Zementanlagenbau und bei Rothe Erde nur teilweise durch einen Zuwachs im Chemieanlagenbau kompensiert werden. Der Umsatz sank i. W. durch Rückgänge in den Bereichen Wasserelektrolyse der thyssenkrupp nucera und im Neubau-Geschäft des Chemieanlagenbaus.

Bereinigtes EBIT

Das Bereinigte EBIT war negativ und unter Vorjahr. Hierbei wirkten neben dem geringen Umsatzvolumen erhöhte projektbezogene Mehraufwendungen im Zementanlagenbau. Gegenläufig unterstützten APEX-Maßnahmen, i. W. Restrukturierungen sowie Effizienzsteigerungen und Einkaufsoptimierungen, das Bereinigte EBIT.

Wesentliche Sondereffekte

Im Berichtszeitraum ergaben sich keine wesentlichen Sondereffekte.

Investitionen

Die Investitionen lagen über dem Vorjahresniveau. Haupttreiber dieses Anstiegs waren die gesteigerten Investitionen der Uhde für den Bau einer Demo-Anlage für einen Ammoniak-Cracker.

Materials Services

Geschäftsverlauf im 1. Quartal

MATERIALS SERVICES IN ZAHLEN

		1. Quartal 2024 / 2025	1. Quartal 2025 / 2026	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	2.885	2.802	–3
Umsatzerlöse	Mio. €	2.737	2.561	–6
EBITDA	Mio. €	38	49	28
EBIT	Mio. €	7	15	++
Bereinigtes EBIT	Mio. €	8	15	96
Bereinigte EBIT-Marge	%	0,3	0,6	—
Investitionen	Mio. €	13	13	2
Mitarbeiter (31.12.)		15.867	15.377	–3

Auftragseingang und Umsatz

Materials Services verzeichnete aufgrund der anhaltenden konjunkturellen Herausforderungen einen Rückgang bei Auftragseingang und Umsatz. Die automobilnahen Service Center in Nordamerika entwickelten sich positiv. Auch der Werkstoffhandel legte in Nordamerika zu, u. a. durch den Ausbau des Dienstleistungs- und Fertigungsgeschäfts. Sowohl die automobilnahen Service Center als auch der Werkstoffhandel profitierten in Nordamerika zudem von höheren Preisen für Aluminium und Kupfer. Insgesamt dominierte jedoch ein Rückgang bei Auftragseingang und Umsatz im internationalen Trading-Geschäft.

Der Werk- und Rohstoff-Absatz ging auf 1,6 Mio. Tonnen zurück (Vorjahr: 1,9 Mio. Tonnen).

Bereinigtes EBIT

Das Bereinigte EBIT verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal. Kostensenkungsmaßnahmen im Rahmen von Effizienz- und Restrukturierungsprogrammen, u.a. als Teil von APEX, die im letzten Geschäftsjahr umgesetzt und abgeschlossen wurden, wirkten sich positiv aus. Stärkster Treiber waren die automobilnahen Service Center in Nordamerika. Auch der Werkstoffhandel in Nordamerika und das internationale Trading-Geschäft entwickelten sich positiv. Im Supply Chain-Geschäft war das Ergebnis aufgrund eines negativen Einmaleffekts im Rahmen einer Vertragsnachverhandlung zur Weiterführung von Leases rückläufig.

Wesentliche Sondereffekte

Im Berichtszeitraum ergaben sich keine wesentlichen Sondereffekte.

Investitionen

Die Investitionen lagen unter dem Vorjahresquartal. Unter anderem wurden Investitionen in Equipment zur Versorgung von Gießereien mit technischen Gasen getätigt.

Steel Europe

Geschäftsverlauf im 1. Quartal

STEEL EUROPE IN ZAHLEN

		1. Quartal 2024 / 2025	1. Quartal 2025 / 2026	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	2.306	2.232	-3
Umsatzerlöse	Mio. €	2.178	1.964	-10
EBITDA	Mio. €	265	-171	--
EBIT	Mio. €	146	-187	--
Bereinigtes EBIT	Mio. €	168	216	28
Bereinigte EBIT-Marge	%	7,7	11,0	—
Investitionen	Mio. €	155	152	-2
Mitarbeiter (31.12.)		27.146	25.776	-5

Auftragseingang und Umsatz

Der Auftragseingang von Steel Europe lag unter dem Niveau des Vorjahres. Aus der Automobilindustrie und dem Stahlhandel waren Steigerungen zu verzeichnen, während die Entwicklung bei Weißblech (u.a. aufgrund der restriktiven US-Handelspolitik) und Elektroband (i. W. aufgrund der Importe in die EU aus Drittländern) rückläufig war. Umsatz, Versand und Erlösniveau blieben hinter den Vorjahreswerten zurück. Beim Versand war ein Minus von 4 % gegenüber dem Vorjahresquartal zu verzeichnen, einzig bei den Kunden in der Automobilindustrie und bei den Service-Centern war die Entwicklung positiv.

Bereinigtes EBIT

Das Bereinigte EBIT lag oberhalb des Vorjahreswertes, wobei niedrigere Rohstoffkosten das rückläufige Versand- und Erlösniveau kompensierten. Die über dem Vorjahr liegende Strompreiskompensation unterstützte das Ergebnis positiv. Maßnahmen aus dem APEX-Programm wirkten unterstützend über die gesamte Wertschöpfungskette des Segments, z. B. durch Effizienzsteigerungen in der Produktion, der Logistik sowie generelle Kostenverbesserungen und Einkaufserfolge. Ein signifikanter Hebel dabei ist bspw. die gleichzeitige technische wie kommerzielle Optimierung des Rohstoffeinsatzes.

Wesentliche Sondereffekte

Auf Basis der im Dezember 2025 erfolgten Unterschriften der Vereinbarungen zur „Neuaufstellung Stahl“ wurde zum Bilanzstichtag eine Restrukturierungsrückstellung in Höhe von 401 Mio. € für die thyssenkrupp Steel Europe AG gebildet.

Investitionen

Die Investitionen lagen unter dem Vorjahresniveau. Die Arbeiten auf der Baustelle der Direktreduktionsanlage schreiten weiter voran; u.a. wurden die Schal- und Bewehrungsarbeiten sowie Großbetonagen für den Turm der Direktreduktionsanlage und die beiden Einschmelzer ausgeführt, sowie umfassende bauseitige Leistungen an der technischen Infrastruktur des Anlagenkomplexes.

Marine Systems

Geschäftsverlauf im 1. Quartal

MARINE SYSTEMS IN ZAHLEN

		1. Quartal 2024 / 2025	1. Quartal 2025 / 2026	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	5.436	904	–83
Umsatzerlöse	Mio. €	568	545	–4
EBITDA	Mio. €	50	47	–7
EBIT	Mio. €	31	27	–15
Bereinigtes EBIT	Mio. €	31	26	–16
Bereinigte EBIT-Marge	%	5,4	4,8	—
Investitionen	Mio. €	13	24	89
Mitarbeiter (31.12.)		8.105	8.767	8

Auftragseingang und Umsatz

Vor dem Hintergrund einer weiterhin starken Nachfrage nach Verteidigungstechnologien konnte Marine Systems im 1. Quartal 2025/2026 einen größeren Auftragseingang v.a. im Bereich Marineelektronik verbuchen. Ausschlaggebend dafür war die Unterzeichnung des Rahmenvertrags mit dem Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) über die Lieferung von Schwergewichtstorpedos und dem zugehörigen Equipment für die U-Boote der Klasse 212CD. Der Auftragseingang des Vorjahresquartals war aufgrund von zwei Großaufträgen außerordentlich hoch. Dank der umfangreichen Auftragseingänge der vergangenen Jahre und der im letzten Geschäftsjahr verzeichneten Großbeauftragungen befand sich der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2025 weiterhin auf einem Rekordniveau von 18,7 Mrd. €.

Der Umsatz spiegelte die erzielten Projektfortschritte in den bestehenden Programmen wider und lag erwartungsgemäß im Berichtszeitraum leicht unter Vorjahresniveau. Dabei konnte Marine Systems insbesondere im Neubaugeschäft des Bereichs Überwasser sowie in dem Bereich Marineelektronik positive Effekte erzielen.

Bereinigtes EBIT

Das Bereinigte EBIT lag im Berichtszeitraum erwartungsgemäß leicht unter dem Vorjahr und folgte somit der Umsatzentwicklung. Der Bereich Marineelektronik konnte positive Effekte verzeichnen. Gegenläufig kam es zu höheren allgemeinen Verwaltungskosten, die i. W. mit der Verselbstständigung zusammenhängen. Darüber hinaus sind Mehrkosten in den Bereichen Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung angefallen, um weitere Auftragseingänge gewinnen und zukunftsfähige Produkte anbieten zu können.

Wesentliche Sondereffekte

Im Berichtszeitraum ergaben sich keine wesentlichen Sondereffekte.

Investitionen

Die Investitionen lagen über dem Vorjahresniveau und konzentrierten sich auf die Modernisierung der Werft am Standort Kiel, die sich nun in der finalen Phase befindet. Darüber hinaus wurden Investitionen in Wismar getätigt, um auch diesen Standort auf die Anforderungen des Produktportfolios von TKMS umzustellen.

Corporate Headquarters

Geschäftsverlauf im 1. Quartal

Das Bereinigte EBIT von Corporate Headquarters belief sich auf –44 Mio. € und hat sich somit gegenüber dem Vorjahreswert verringert. Dies resultierte i. W. aus höheren allgemeinen Verwaltungskosten. Gegenläufig gab es geringere Aufwendungen in den Regionen aufgrund des erstmaligen Ausweises der regionalen Plattformen China, Nordamerika und Südamerika im Segment Automotive Technology.

Sondereffekte

Sondereffekte ergaben sich i. W. aus Aufwendungen im Zusammenhang mit M&A-Transaktionen.

Investitionen

Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Investitionen getätigt.

Compliance

Auch und gerade im Transformationsprozess von thyssenkrupp sowie in einem anhaltend wirtschaftlich schwierigen Umfeld sind starke Werte das Fundament der Zusammenarbeit bei thyssenkrupp. Diese Werte sind insbesondere im Mission Statement, Code of Conduct und Compliance Commitment des Vorstands verankert. In Umsetzung dieser Werte wurde das thyssenkrupp Compliance Management System in Bezug auf die Compliance Kernthemen Anti-korruption, Kartellrecht, Data Compliance, Geldwäscheprävention und Außenwirtschaftsrecht kontinuierlich weiterentwickelt und implementiert. Zudem wurde Compliance insbesondere bei diversen sanktionsrechtlichen Fragestellungen, der Umsetzung von Compliance in der Lieferkette sowie weiterhin – zur Beratung bei den verschiedenen kartellrechtlichen Fragestellungen – in M&A-Aktivitäten eng eingebunden.

Nähere Informationen zu Compliance bei thyssenkrupp können dem Geschäftsbericht 2024 / 2025 und der Website <https://www.thyssenkrupp.com/de/unternehmen/compliance>¹⁾ entnommen werden.

Nachtragsbericht

Die zwischen dem Stichtag des 1. Quartals (31. Dezember 2025) und der Freigabe des Berichts zur Veröffentlichung (10. Februar 2026) eingetretenen berichtspflichtigen Ereignisse sind unter Anhang-Nr. 16 im Zwischenabschluss dargestellt.

¹⁾ Der weiterführende Link ist nicht Teil der prüferischen Durchsicht.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Gesamtjahresprognose 2025 / 2026

Die Gesamtjahresprognose 2025/2026 basiert auf der aktuellen Zusammensetzung des Konzerns. Die Prognose unterstellt keine Effekte aus etwaigen Portfoliomaßnahmen. Zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die der Prognose zugrunde liegen, vgl. Abschnitt „Makro- und Branchenumfeld“ im Kapitel „Wirtschaftsbericht“. Bzgl. der entsprechenden Chancen und Risiken vgl. den anschließenden „Chancen- und Risikobericht“.

Insgesamt bleibt die Abschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung herausfordernd. Dies gilt für die makroökonomische Dynamik im Allgemeinen sowie für die für thyssenkrupp relevanten Märkte Stahl, Auto, Werkstoffe sowie grüne Technologien. Gleichzeitig ist angesichts unterschiedlicher geopolitischer Krisen und Anfälligkeiten, beispielsweise infolge der Zollpolitik der USA sowie den Reaktionen anderer Volkswirtschaften, weiterhin von hoher makroökonomischer Volatilität auszugehen. Dies kann dazu führen, dass die jeweiligen Entwicklungen unserer Kernsteuerungsgrößen entsprechenden Schwankungen unterliegen. In Anbetracht der zum Zeitpunkt der Prognose erwarteten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und zugrundeliegenden Annahmen halten wir folgenden Blick auf das Geschäftsjahr 2025/2026 für angemessen. Im Vergleich zur vorherigen Prognose im Geschäftsbericht 2024/2025 wurden die Erwartungen für den Konzern, bei sich ausgleichenden Anpassungen innerhalb der Segmente, nicht geändert.

Zur weiteren Erläuterung der erwarteten Entwicklung unserer Kernsteuerungsgrößen, vgl. Prognose-, Chancen- und Risikobericht im Geschäftsbericht 2024/2025.

ERWARTUNGEN DER SEGMENTE UND DES KONZERNS

			Geschäftsjahr 2024 / 2025	Prognose Geschäftsjahr 2025 / 2026
Automotive Technology	Umsatz	Mio. €	7.035	–7 % bis –4 % gegenüber Vorjahr (zuvor: –5 % bis –2 % gegenüber Vorjahr)
	Bereinigtes EBIT	Mio. €	187	Zwischen 225 und 325 Mio. €
Decarbon Technologies	Umsatz	Mio. €	3.481	–10 % bis –7 % gegenüber Vorjahr (zuvor: –6 % bis –3 % gegenüber Vorjahr)
	Bereinigtes EBIT	Mio. €	71	Zwischen 0 und 100 Mio. €
Materials Services	Umsatz	Mio. €	11.432	+2 % bis +5 % gegenüber Vorjahr (zuvor: +1 % bis +4 % gegenüber Vorjahr)
	Bereinigtes EBIT	Mio. €	132	Zwischen 125 und 225 Mio. €
Steel Europe	Umsatz	Mio. €	9.791	–3 % bis 0 % gegenüber Vorjahr (zuvor: 0 % bis +3 % gegenüber Vorjahr)
	Bereinigtes EBIT	Mio. €	337	Zwischen 275 und 375 Mio. € (zuvor: Zwischen 225 und 325 Mio. €)
Marine Systems	Umsatz	Mio. €	2.187	+2 % bis +5 % gegenüber Vorjahr (zuvor: –1 % bis +2 % gegenüber Vorjahr)
	Bereinigtes EBIT	Mio. €	127	Zwischen 100 und 150 Mio. €
Konzern	Umsatz	Mio. €	32.837	–2 % bis +1 % gegenüber Vorjahr
	Bereinigtes EBIT	Mio. €	640	Zwischen 500 und 900 Mio. €
	Investitionen ¹⁾	Mio. €	1.461	Zwischen 1.400 und 1.600 Mio. €
	Free Cashflow vor M&A ¹⁾	Mio. €	363	Zwischen –600 und –300 Mio. €; inkl. rund 350 Mio. € Auszahlungen für Restrukturierungen
	Jahresüberschuss	Mio. €	532	Zwischen –800 und –400 Mio. €
	tkVA	Mio. €	–1.167	Zwischen –1.200 und –1.600 Mio. €
	ROCE	%	0,7 %	Zwischen –4 % und 0 %

¹⁾ Siehe Abschnitt „Unternehmenssteuerung“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ im Geschäftsbericht 2024 / 2025 für angepasste Kennzahldefinition für Free Cashflow vor M&A ab dem Geschäftsjahr 2025 / 2026

Chancen und Risiken

Chancen

Chancen ergeben sich, wenn die strategische Neuausrichtung bei thyssenkrupp weiter vorangetrieben und das Zukunftsmodell für die Ausrichtung des Gesamtkonzerns durch eine schrittweise Verselbstständigung aller Geschäftsbereiche und die Öffnung für die Beteiligung Dritter konsequent umgesetzt werden. Im Mittelpunkt unserer strategischen Ausrichtung steht die Nutzung von Chancen zentraler Zukunftsthemen, die mittel- bis langfristig ein erhebliches Wachstumspotenzial bieten. Dabei spielen Umweltthemen eine maßgebliche Rolle. Auf dem Weg zur Klimaneutralität sind Wasserstofftechnologien, grüne Chemikalien, erneuerbare Energien, Elektromobilität und nachhaltige Lieferketten relevante Handlungsfelder. thyssenkrupp begreift Nachhaltigkeit als Chance für eine noch engere Zusammenarbeit mit unseren Kunden und für weitere Innovationen.

Risiken

Aus heutiger Sicht liegen unverändert keine Risiken vor, die den Bestand des Unternehmens gefährden. Die weltwirtschaftliche Entwicklung bleibt von erheblicher Unsicherheit geprägt. Kriege und Konflikte – v.a. in der Ukraine, im Nahen Osten, im Verhältnis China-Taiwan sowie die Konfliktslagen um Venezuela und die strategischen Interessen in der Arktis/Grönland – erhöhen geopolitische Risiken, treiben Marktvolatilität und belasten Handel wie Investitionen. Zugleich beeinträchtigen protektionistische Maßnahmen und Zölle der USA gegenüber der EU und China zentrale Lieferketten und dämpfen den internationalen Austausch. Eine mögliche Verschärfung dieser handelspolitischen Auseinandersetzungen könnte die Unsicherheit auf den Märkten weiter erhöhen und hohe Konjunktur- und Ergebnisrisiken mit sich bringen.

Schwankende Energie- und Rohstoffpreise stellen insbesondere in Industrieregionen weiterhin einen wesentlichen Risikofaktor dar, und klimawandelbedingte Extremereignisse könnten die Produktion sowie globale Lieferketten erheblich beeinträchtigen.

Aus menschlichen Fehlern, organisatorischen oder technischen Verfahren und/oder Sicherheitslücken bei der Informationsverarbeitung können Risiken entstehen, die die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Informationen gefährden. Zunehmende Cyberangriffe und der rasche, teilweise unregulierte Einsatz von KI vergrößern die Verwundbarkeit kritischer Infrastrukturen.

Neue Gesetze und andere veränderte rechtliche Rahmenbedingungen auf nationaler und internationaler Ebene können Risiken für unsere Geschäftsaktivitäten bergen, wenn sie für thyssenkrupp im Vergleich zu unseren Wettbewerbern mit höheren Kosten oder sonstigen Nachteilen verbunden sind. Compliance-Risiken insbesondere im Bereich Kartellrecht können sowohl in Bezug auf finanzielle Schäden als auch auf Reputationsschäden ein enormes Schadenspotenzial für thyssenkrupp haben.

Im Rahmen der Abwicklung von Großinvestitionen mit langer Projektlaufzeit sowie von Großaufträgen insbesondere im Anlagenbau und im Marinegeschäft sind Kosten- und/oder Terminüberschreitungen in einzelnen Projektphasen oder unterschiedliche Auslegungen der im Zusammenhang mit den Investitionen oder Aufträgen abgeschlossenen Verträge nicht auszuschließen.

Für den Erfolg unserer strategischen Neuausrichtung sind Portfoliomaßnahmen und Restrukturierungen innerhalb unserer bestehenden Geschäftsaktivitäten denkbar; sie sind grundsätzlich mit Abwicklungsrisiken verbunden. Zudem werden unsere strategischen Geschäftseinheiten regelmäßig auf die Notwendigkeit von Wertberichtigungen hin überprüft.

Darüber hinaus sind die detaillierten Ausführungen zu den Chancen und Risiken gemäß Geschäftsbericht 2024 / 2025 weiterhin gültig.

Verkürzter Zwischenabschluss des thyssenkrupp Konzerns

- 22 thyssenkrupp Konzern – Bilanz
- 24 thyssenkrupp Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung
- 25 thyssenkrupp Konzern – Gesamtergebnisrechnung
- 26 thyssenkrupp Konzern – Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 28 thyssenkrupp Konzern – Kapitalflussrechnung
- 30 thyssenkrupp Konzern – Verkürzter Anhang

- 45 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

thyssenkrupp Konzern – Bilanz

AKTIVA

Mio. €	Anhang-Nr.	30.9.2025	31.12.2025
Immaterielle Vermögenswerte		1.793	1.804
Sachanlagen (einschließlich als Finanzinvestition gehaltene Immobilien)		4.299	4.358
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		134	143
Forderungen aus Finance Lease		55	49
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		2.153	2.176
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		488	512
Aktive latente Steuern		421	405
Langfristige Vermögenswerte		9.343	9.448
Vorräte		6.930	7.707
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.929	3.641
Forderungen aus Finance Lease		29	28
Vertragsvermögenswerte		790	853
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		465	451
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		1.526	1.632
Laufende Ertragsteueransprüche		149	156
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14	5.725	4.048
davon verfügungsbeschränkt		547	473
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	02	0	78
Kurzfristige Vermögenswerte		19.542	18.595
Summe Vermögenswerte		28.885	28.043

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

PASSIVA

Mio. €	Anhang-Nr.	30.9.2025	31.12.2025
Gezeichnetes Kapital		1.594	1.594
Kapitalrücklage		6.664	6.664
Gewinnrücklagen		1.557	903
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		–48	7
davon entfallen auf Veräußerungsgruppen		0	–1
Eigenkapital der Aktionäre der thyssenkrupp AG		9.767	9.168
Nicht beherrschende Anteile		793	1.134
Eigenkapital	03	10.560	10.302
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	05	5.298	5.190
Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer		192	186
Sonstige Rückstellungen	06	432	705
Passive latente Steuern		263	267
Finanzschulden		520	539
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		14	15
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		7	7
Langfristige Verbindlichkeiten		6.728	6.910
Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer		186	167
Sonstige Rückstellungen	06	1.178	1.154
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		162	175
Finanzschulden	07	356	287
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.314	3.750
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		651	608
Vertragsverbindlichkeiten		3.405	3.347
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		1.344	1.262
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	02	0	80
Kurzfristige Verbindlichkeiten		11.597	10.831
Verbindlichkeiten		18.325	17.741
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		28.885	28.043

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

thyssenkrupp Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €, mit Ausnahme Ergebnis je Aktie in €	Anhang-Nr.	1. Quartal 2024 / 2025	1. Quartal 2025 / 2026
Umsatzerlöse	10, 11	7.831	7.186
Umsatzkosten		-6.866	-6.464
Bruttoergebnis vom Umsatz		965	722
Forschungs- und Entwicklungskosten		-55	-55
Vertriebskosten		-564	-587
Allgemeine Verwaltungskosten		-398	-469
Sonstige Erträge	12	212	195
Sonstige Aufwendungen		-46	-52
Sonstige Gewinne und Verluste		-17	-5
Betriebliches Ergebnis		96	-250
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	13	-56	13
Finanzierungserträge		258	133
Finanzierungsaufwendungen		-278	-149
Finanzergebnis		-75	-4
Ergebnis vor Steuern		20	-254
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-53	-80
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)		-33	-334
Davon:			
Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG		-51	-353
Nicht beherrschende Anteile		18	19
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)		-33	-334
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) bezogen auf	14		
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag) (Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG)		-0,08	-0,57

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

thyssenkrupp Konzern – Gesamtergebnisrechnung

Mio. €	1. Quartal 2024 / 2025	1. Quartal 2025 / 2026
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)	-33	-334
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig nicht in das Periodenergebnis umgegliedert werden:		
Sonstiges Ergebnis aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	-20	176
Steuereffekt	3	-2
Sonstiges Ergebnis aus der Neubewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, insgesamt	-17	174
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus Marktbewertung Eigenkapitalinstrumente		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	2	1
Steuereffekt	0	0
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), insgesamt	2	1
Anteil an den unrealisierten Gewinnen/(Verlusten), der auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen entfällt	-2	0
Zwischensumme der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig nicht in das Periodenergebnis umgegliedert werden	-17	175
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in das Periodenergebnis umgegliedert werden können:		
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	200	4
Realisierte (Gewinne)/Verluste	0	0
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), insgesamt	200	4
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus Cashflow-Hedges		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	124	35
Realisierte (Gewinne)/Verluste	-73	-3
Steuereffekt	2	1
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), insgesamt	54	32
Anteil an den unrealisierten Gewinnen/(Verlusten), der auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen entfällt	47	-4
Zwischensumme der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in das Periodenergebnis umgegliedert werden können	301	32
Sonstiges Ergebnis	284	207
Gesamtergebnis	252	-127
Davon:		
Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG	234	-117
Nicht beherrschende Anteile	18	-10

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

thyssenkrupp Konzern – Eigenkapitalveränderungsrechnung

Eigenkapital der Aktionäre der thyssenkrupp AG

Mio. €, mit Ausnahme der Aktienanzahl	Aktienanzahl im Umlauf	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
Stand am 30.9.2024	622.531.741	1.594	6.664	1.004
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)				-51
Sonstiges Ergebnis				-19
Gesamtergebnis				-70
Gewinne/(Verluste) aus Basis Adjustment				
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile				
Stand am 31.12.2024	622.531.741	1.594	6.664	934
Stand am 30.9.2025	622.531.741	1.594	6.664	1.557
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)				-353
Sonstiges Ergebnis				184
Gesamtergebnis				-169
Gewinne/(Verluste) aus Basis Adjustment				
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile				
Abspaltung Marine Systems (Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Gesellschaften)				-485
Stand am 31.12.2025	622.531.741	1.594	6.664	903

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

Eigenkapital der Aktionäre der thyssenkrupp AG

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Cashflow-Hedges						Anteil der auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen entfällt	Insgesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung	Marktbewertung Fremdkapital- instrumente	Marktbewertung Eigenkapital- instrumente	Designierte Risikokomponente	Kosten der Absicherung					
69	1	31	144	-33	109	9.583	775	10.358	
						-51	18	-33	
198	0	2	67	-11	47	285	-1	284	
198	0	2	67	-11	47	234	18	252	
			-202			-202		-202	
						0	-30	-30	
267	1	33	9	-44	157	9.615	762	10.378	
-112	2	47	-4	-10	29	9.767	793	10.560	
						-353	19	-334	
8	0	1	41	6	-4	237	-29	207	
8	0	1	41	6	-4	-117	-10	-127	
			2			2		2	
						0	-134	-134	
						-485	485	0	
-103	2	48	40	-4	25	9.168	1.134	10.302	

thyssenkrupp Konzern – Kapitalflussrechnung

Mio. €	1. Quartal 2024 / 2025	1. Quartal 2025 / 2026
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag)	-33	-334
Anpassungen des Periodenüberschusses/(-fehlbetrags) für die Überleitung zum Operating Cashflow:		
Latente Steueraufwendungen/(-erträge)	8	15
Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte	292	187
Zuschreibungen langfristiger Vermögenswerte	-24	0
Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, soweit nicht zahlungswirksam	56	-13
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	16	5
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreis- und anderen nicht zahlungswirksamen Veränderungen:		
– Vorräte	-765	-777
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	546	273
– Vertragsvermögenswerte	-29	-110
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-37	72
– Sonstige Rückstellungen	-21	230
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-303	-549
– Vertragsverbindlichkeiten	779	-21
– Übrige Aktiva/Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	-180	-209
Operating Cashflow	306	-1.232
Investitionen in nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-1	-1
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Gesellschaften zuzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-2	0
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich geleisteter Anzahlungen) und in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-440	-232
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (einschließlich geleisteter Anzahlungen)	-15	-25
Einzahlungen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	181	0
Desinvestitionen von Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-9	-1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-287	-260

Mio. €	1. Quartal 2024 / 2025	1. Quartal 2025 / 2026
Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15	9
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-17	-23
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	-36	-36
Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten Schuldschein-/Sonstige Darlehen	-62	-57
Gewinnausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	-30	-21
Sonstige Finanzierungsvorgänge	-43	-47
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-174	-175
Zahlungswirksame Zunahme/(Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-155	-1.666
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3	-10
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn der Berichtsperiode	5.871	5.725
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	5.718	4.048
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Veräußerungsgruppen	13	0
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Operating Cashflow enthalten sind:		
Zinseinzahlungen	40	35
Zinsauszahlungen	-9	-8
Erhaltene Dividenden	0	0
(Auszahlungen)/Einzahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag	-27	-63

Siehe auch die begleitenden Erläuterungen im Anhang.

thyssenkrupp Konzern – Verkürzter Anhang

Unternehmensinformation

Die thyssenkrupp Aktiengesellschaft („thyssenkrupp AG“ oder „Gesellschaft“) ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Duisburg und Essen in Deutschland. Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss der thyssenkrupp AG und ihrer Tochtergesellschaften für den Zeitraum vom 1. Oktober 2025 bis 31. Dezember 2025 wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen und mit Beschluss des Vorstands vom 10. Februar 2026 zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen der Berichterstattung

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss wurde nach § 115 WpHG sowie in Übereinstimmung mit IAS 34 „Interim Financial Reporting“ erstellt. Er steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Abschluss zum Zwischenbericht nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind.

Die im verkürzten Zwischenabschluss des Konzerns zum 31. Dezember 2025 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen mit Ausnahme der erstmalig angewendeten Rechnungslegungsvorschriften denen des letzten Abschlusses des Konzerns zum Ende des Geschäftsjahres. Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang des Abschlusses des Konzerns unseres Geschäftsberichts 2024 / 2025 veröffentlicht.

Überprüfung der Schätzungen und Beurteilungen

Zur Erstellung des Abschlusses muss der Vorstand Schätzungen und Beurteilungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Alle Schätzungen und Annahmen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, und fortlaufend überprüft; dies gilt insbesondere im Hinblick auf zunehmende Handelsspannungen und politische Unsicherheiten, vgl. hierzu auch die Darstellung der Rahmenbedingungen im Wirtschaftsbericht des Zwischenlageberichts. Vor diesem Hintergrund sowie aufgrund des Verhältnisses von Marktkapitalisierung zum Eigenkapital des thyssenkrupp Konzerns wurden in ausgewählten Cash Generating Units insbesondere die sonstigen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen einer Überprüfung der Werthaltigkeit unterzogen.

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests der Cash Generating Unit Steel Europe im 1. Quartal 2025/2026 wurden die fortentwickelten Buchwerte bestätigt. Insgesamt resultieren aus der Überprüfung der Werthaltigkeit im Konzernabschluss keine wesentlichen Wertminderungen oder Wertaufholungen.

01 Erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2025/2026 wendet thyssenkrupp erstmalig die nachfolgenden Änderungen zu einem bestehenden Standard an, die keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben:

- Änderungen an IAS 21 „The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates – Lack of Exchangeability“, Veröffentlichung im August 2023

02 Veräußerungsgruppe thyssenkrupp Automation Engineering

Automation Engineering ist ein international anerkannter Spezialist im Sondermaschinenbau für produktspezifische Automatisierungslösungen. Am 21. November 2025 erfolgte die Unterzeichnung der Verträge (Signing) zum Verkauf des Kerngeschäfts der Business Unit Automation Engineering an das Technologieunternehmen Agile Robots SE mit Sitz in München. Somit werden im 1. Quartal 2025/2026 für das Verkaufsobjekt erstmals die Kriterien von IFRS 5 für den gesonderten Ausweis als Veräußerungsgruppe erfüllt. Dementsprechend

werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Kerngeschäfts der Business Unit Automation Engineering in der Bilanz zum 31. Dezember 2025 separat in den Zeilen „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ bzw. „Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“ ausgewiesen.

Die Veräußerung erfolgt im Rahmen der beschlossenen Neuaufstellung des Segments Automotive Technology mit einer Ausrichtung auf Wachstum und Kapitalmarktfähigkeit. Im Vorfeld der Transaktion hat sich Agile Robots gemeinsam mit thyssenkrupp und der IG Metall auf eine Best-and-Fair-Owner-Vereinbarung verständigt. Der Abschluss der Transaktion (Closing) steht unter dem Vorbehalt der üblichen regulatorischen Genehmigungen und wird in den kommenden Monaten erwartet.

Mit der erstmaligen Klassifizierung als Veräußerungsgruppe erfolgte eine Überprüfung der Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gemäß IFRS 5; hieraus resultierte ein Wertminderungsbedarf in Höhe von insgesamt 35 Mio. €, da der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten niedriger war als der Buchwert. Die nicht wiederkehrende Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten basiert auf dem verhandelten Kaufpreis. Wertminderungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 30 Mio. € wurden im 1. Quartal 2025 / 2026 vollständig in den Umsatzkosten ausgewiesen. Sie entfallen mit 10 Mio. € auf Grundstücke und Bauten, mit 1 Mio. € auf technische Anlagen und Maschinen, mit 2 Mio. € auf andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie mit 2 Mio. € auf Nutzungsrechte. Weitere Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 15 Mio. € wurden in den Vorräten erfasst, während 5 Mio. € vom insgesamt ermittelten Wertminderungsbedarf aufgrund der Bewertungsvorschriften des IFRS 5 nicht berücksichtigt wurden.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die die Veräußerungsgruppe nach Wertminderungen zum 31. Dezember 2025 umfasst, sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt; das auf die Veräußerungsgruppe im Eigenkapital entfallende kumulierte sonstige Ergebnis betrug zum 31. Dezember 2025: – 1 Mio. €.

VERÄUSSERUNGSGRUPPE THYSSENKRUPP AUTOMATION ENGINEERING

Mio. €	31.12.2025
Aktive latente Steuern	4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22
Vertragsvermögenswerte	44
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	5
Laufende Ertragsteueransprüche	2
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	78
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9
Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	1
Passive latente Steuern	1
Langfristige Finanzschulden	1
Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	3
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	2
Kurzfristige Finanzschulden	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16
Vertragsverbindlichkeiten	35
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	12
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	80

03 Eigenkapital

Die Zunahme der nicht beherrschenden Anteile verbunden mit einer korrespondierenden Abnahme der Gewinnrücklagen resultiert aus der Abspaltung des Segments Marine Systems, die mit der am 17. Oktober 2025 erfolgten Handelsregistereintragung rechtswirksam geworden war, und der am 20. Oktober 2025 die Erstnotierung der Marinesparte TKMS AG & Co. KGaA im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse folgte. Die Aktionäre der thyssenkrupp AG hatten der Abspaltung zuvor auf der außerordentlichen Hauptversammlung der thyssenkrupp AG am 8. August 2025 mit großer Mehrheit zugestimmt; sie erhielten für jeweils 20 Aktien der thyssenkrupp AG eine Aktie der TKMS AG & Co. KGaA. Die thyssenkrupp AG bleibt mit 51 % Mehrheitsgesellschafterin und vollkonsolidiert die Marinesparte weiterhin im Konzernabschluss, wobei 49 % ab dem 1. Quartal 2025 / 2026 im Eigenkapital als nicht beherrschende Anteile ausgewiesen werden.

Die Ratingagentur Moody's hat im Dezember 2025 bei unverändertem Rating den Ausblick von „positive“ auf „stable“ herabgesetzt.

04 Auswirkungen der Abspaltung des Segments Marine Systems auf die aktienbasierte Vergütung

Für die Vorstandsmitglieder der thyssenkrupp AG und die übrigen teilnehmenden Führungskräfte außerhalb des Segments Marine Systems ergibt sich für die bereits laufenden Tranchen (13. bis 15. Tranche) des Long Term Incentiveplans (LTI) dadurch eine Schlechterstellung, dass die Aktien der thyssenkrupp AG ab dem Tag der Börseneinführung der TKMS-Kommanditaktie am 20. Oktober 2025 unter Berücksichtigung des im Zuge der Abspaltung abgeflossenen Vermögens gehandelt werden und die LTI-Planteilnehmer – im Gegensatz zu den Aktionären der thyssenkrupp AG, denen echte Kommanditaktien an der TKMS Holding gewährt werden – keine virtuellen Kommanditaktien an der TKMS Holding erhalten. Um diese aus der Abspaltung resultierende Schlechterstellung auszugleichen und die LTI-Planteilnehmer wirtschaftlich den Aktionären der thyssenkrupp AG gleichzustellen, wurde die Anzahl der unter den noch laufenden 13. bis 15. LTI-Tranchen gewährten virtuellen Aktien mit Hilfe eines Umrechnungsfaktor erhöht, der 0,3911 beträgt. Für die Vorstandsvergütungspläne, die eine teilweise Vergütung in Eigenkapitalinstrumenten vorsehen, stellt dies eine Modifikation nach IFRS 2.47 dar.

Der Umrechnungsfaktor wurde anhand des Zuteilungsverhältnisses der zukünftigen TKMS-Kommanditaktien und der durchschnittlichen Kursentwicklung beider Aktien in den ersten 30 Handelstagen nach Börseneinführung berechnet, um den Planteilnehmern eine wertgleiche Anzahl virtueller thyssenkrupp AG-Aktien zuzuweisen. D.h., dass die für die vorgenannten drei LTI-Tranchen jeweils gewährte Anzahl virtueller Aktien mit 1,3911 multipliziert wurde, um die neuen Anzahlen zu erhalten.

05 Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Auf Basis aktualisierter Zinssätze und Marktwerte des Planvermögens wurden die Rückstellungen für Pensionen zum 31. Dezember 2025 angepasst.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Mio. €	30.9.2025	31.12.2025
Pensionen	5.162	4.984
Altersteilzeit	107	183
Sonstige pensionsähnliche Verpflichtungen	29	32
Umgliederung w/Ausweis als Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	0	–9
Insgesamt	5.298	5.190

Die Rückstellungen für Altersteilzeit enthalten zum 31. Dezember 2025 eine Zuführung von 87 Mio. € aus im Rahmen des Programms „Neuaufstellung Stahl“ bei der thyssenkrupp Steel Europe AG geschlossenen Altersteilzeitvereinbarungen (vgl. Anhang-Nr. 06).

Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Zinssätze (= gewichteter Durchschnitt) zugrunde gelegt:

DURCHSCHNITTliche BEWERTUNGSFAKTOREN

in %	30.9.2025			31.12.2025		
	Deutschland	Übrige Länder	Insgesamt	Deutschland	Übrige Länder	Insgesamt
Diskontierungssatz für Pensionen	3,80	2,82	3,57	4,10	2,81	3,79

06 Sonstige Rückstellungen

Die in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Restrukturierungsrückstellungen erhöhten sich im Vergleich zum 30. September 2025 um 275 Mio. € auf 566 Mio. €. Zuführungen in Höhe von 322 Mio. €, die im Wesentlichen das Segment Steel Europe betreffen, wurden hauptsächlich durch Inanspruchnahmen teilweise kompensiert.

Die im 1. Quartal 2025 / 2026 erfolgten Zuführungen im Segment Steel Europe betreffen die bei der thyssenkrupp Steel Europe AG im Rahmen des Programms „Neuaufstellung Stahl“ beschlossenen Restrukturierungsmaßnahmen. Basierend auf der Eckpunktevereinbarung vom Juli 2025, wurden am 1. Dezember 2025 der finale Sanierungstarifvertrag, Sozialplan, Interessenausgleich und zahlreiche Gesamtbetriebsvereinbarungen unterschrieben. Die unternehmerischen Maßnahmen umfassen im Wesentlichen Anpassungen im Produktionsnetzwerk und Effizienzmaßnahmen. Die Rückstellung in Höhe von 315 Mio. € beinhaltet im Wesentlichen Abfindungen und Leistungen an Arbeitnehmer aufgrund der Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Sie basiert auf einem detaillierten, zwischen Vorstand und Arbeitnehmervertretung abgestimmten Restrukturierungsplan, der am 3. Dezember 2025 an die Mitarbeiter kommuniziert wurde. Darüber hinaus werden für im Rahmen des Programms „Neuaufstellung Stahl“ geschlossene Altersteilzeitvereinbarungen 87 Mio. € in den Rückstellungen für Altersteilzeit innerhalb der Bilanzposition „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen (vgl. Anhang-Nr. 05).

07 Finanzschulden

Das bestehende Commercial-Paper-Programm mit einem maximalen Emissionsvolumen von 3,0 Mrd. € wurde zum 31. Dezember 2025 mit 55 Mio. € in Anspruch genommen.

08 Eventualverbindlichkeiten, sonstige finanzielle Verpflichtungen und andere Risiken

Eventualverbindlichkeiten

Die thyssenkrupp AG sowie in Einzelfällen auch Tochtergesellschaften haben Bürgschaften oder Garantien zugunsten von Geschäftspartnern oder Kreditgebern ausgestellt. Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Verpflichtungen zeigen Haftungsverhältnisse, bei denen der Hauptschuldner kein konsolidiertes Unternehmen ist:

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Mio. €	Maximale Haftungsvolumen	Rückstellung
	31.12.2025	31.12.2025
Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsgarantien	4	0
Insgesamt	4	0

Der thyssenkrupp Konzern hat für die TK Elevator GmbH und deren Tochtergesellschaften Bürgschaften oder Garantien zu Gunsten von deren Auftraggebern ausgestellt bzw. ausstellen lassen; diese belaufen sich zum 31. Dezember 2025 auf 0 Mio. € (30. September 2025: 2 Mio. €). Das Erwerberkonsortium hat sich verpflichtet, thyssenkrupp von Aufwendungen im Zusammenhang mit den Bürgschaften und Garantien bis zu deren vollständigen Ablösung schadlos zu halten. Darüber hinaus hat thyssenkrupp als zusätzliche Sicherheit Garantien in gleichlautender Höhe von dem Erwerber erhalten.

Grundlage für eine mögliche Inanspruchnahme durch den Begünstigten ist die nicht vertragskonforme Erfüllung von vertraglich eingegangenen Verpflichtungen durch den Hauptschuldner, wie z. B. nicht rechtzeitige oder nicht ordnungsgemäße Lieferung oder die Nichteinhaltung von zugesicherten Leistungsparametern.

Alle durch die thyssenkrupp AG oder deren Tochtergesellschaften ausgestellten oder in Auftrag gegebenen Bürgschaften oder Garantien erfolgen im Auftrag und unter Rückhaftung des jeweiligen, aus dem zugrundeliegenden Vertragsverhältnis entsprechend verpflichteten Unternehmens (Hauptschuldner). Besteht die Rückhaftung gegen einen Hauptschuldner, an dem ganz oder teilweise ein Dritter außerhalb des Konzerns beteiligt ist, so wird mit diesem grundsätzlich die Stellung zusätzlicher Sicherheiten in entsprechender Höhe vereinbart.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und andere Risiken

Die im Konzern bestehenden Abnahmeverpflichtungen aus Energieverträgen belaufen sich zum 31. Dezember 2025 wie zum 30. September 2025 auf 1,2 Mrd. €. Daneben bestehen im Segment Steel Europe langfristige Abnahmeverträge für Eisenerz und Eisenerzpellets, die aufgrund der hohen Volatilität der Preisentwicklung für Eisenerz für die gesamte Vertragslaufzeit mit den zum jeweiligen Berichtsstichtag gültigen Erzpreisen bewertet werden. Im Vergleich zum 30. September 2025 verminderten sich diese Abnahmeverpflichtungen leicht auf 1,2 Mrd. €.

Im Segment Steel Europe besteht aus der Beauftragung des Baus der Direktreduktionsanlage zum 31. Dezember 2025 ein Bestellobligo in Höhe von 1.102 Mio. € (30. September 2025: 1.091 Mio. €), welches in Teilen von den von der Bundesregierung und dem Land Nordrhein-Westfalen gewährten Investitionszuschüssen gedeckt ist. In diesem Zusammenhang sind dem Konzern im 1. Quartal 2025 / 2026 keine Investitionszuwendungen (1. Quartal 2024 / 2025: 181 Mio. €) zugeflossen.

Bei den übrigen sonstigen Verpflichtungen und den anderen Risiken sind seit dem Geschäftsjahresende 2024 / 2025 keine wesentlichen Veränderungen eingetreten.

09 Finanzinstrumente

Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht aufgrund der kurzen Restlaufzeiten der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Für die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Geldmarktfonds sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Für die Vorzugsaktien im Zusammenhang mit der Elevator-Beteiligung, welche als Eigenkapitalinstrument klassifiziert sind, wurde beim erstmaligen Ansatz das Wahlrecht ausgeübt, diese erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (ohne Recycling) zu bilanzieren. Für die Stammaktien, die seit dem 30. September 2025 ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wurde aufgrund der Bedeutung auch das Wahlrecht ausgeübt, diese in der Folgebewertung erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (ohne Recycling) zu bewerten. In den sonstigen übrigen finanziellen Vermögenswerten sind die Darlehen aus der Elevator-Transaktion enthalten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden; vgl. dazu auch Anhang-Nr. 10. Die übrigen Eigen- und Fremdkapitalinstrumente werden grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet; dieser basiert, soweit vorhanden, auf Börsenkursen zum Quartalsstichtag. Liegen keine auf einem aktiven Markt notierten Preise vor, erfolgt eine Bewertung der Eigen- und Fremdkapitalinstrumente durch Diskontierung der zukünftigen Cashflows auf Basis der aktuellen marktüblichen Zinsen über die Restlaufzeit der Finanzinstrumente.

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Quartalsstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs. Bei Devisenoptionen werden anerkannte Modelle zur Ermittlung des Optionspreises angewandt. Der beizulegende Zeitwert einer Option wird neben der Restlaufzeit der Option zusätzlich durch weitere Bestimmungsfaktoren beeinflusst, wie z. B. die aktuelle Höhe und die Volatilität des zugrundeliegenden jeweiligen Wechselkurses oder der zugrundeliegenden Basiszinsen.

Bei Zinsswaps und Zins-/Währungsswaps erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert durch die Abzinsung der zukünftig zu erwartenden Cashflows. Dabei werden die für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze zugrunde gelegt. Daneben werden bei Zins-/Währungsswaps die Wechselkurse der jeweiligen Fremdwährungen einbezogen, in denen die Cashflows stattfinden.

Der beizulegende Zeitwert von Warentermingeschäften basiert auf offiziellen Börsennotierungen. Die Bewertungen werden sowohl intern als auch von externen Finanzpartnern zum Quartalsstichtag vorgenommen.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzen Restlaufzeiten der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert von festverzinslichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows. Die Abzinsung erfolgt auf Basis der am Quartalsstichtag gültigen Zinssätze. Bei Verbindlichkeiten mit variabel verzinslichem Charakter entsprechen die Buchwerte annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten mit einem Buchwert von 4.455 Mio. € zum 31. Dezember 2025 (30. September 2025: 5.149 Mio. €) haben einen beizulegenden Zeitwert von 4.460 Mio. € (30. September 2025: 5.157 Mio. €), der nach Bewertungsmethoden ermittelt wurde, die Level 2 zuzuordnen sind.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, lassen sich in die folgende dreistufige Bewertungshierarchie einordnen:

BEWERTUNGSHIERARCHIE 30.9.2025

Mio. €	30.9.2025	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	51	0	51	0
Eigenkapitalinstrumente	13	7	5	0
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	769		769	
Eigenkapitalinstrumente	1.096			1.096
Fremdkapitalinstrumente (bewertet zum beizulegenden Zeitwert)	13	13	0	0
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	47	0	47	0
Insgesamt	1.988	21	871	1.096
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	30	0	30	0
Zahlungsmitteläquivalente	1.318	1.318		
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	56	0	56	0
Insgesamt	1.404	1.318	85	0

BEWERTUNGSHIERARCHIE 31.12.2025

Mio. €	31.12.2025	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	55	0	55	0
Eigenkapitalinstrumente	11	7	3	0
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	683		683	
Eigenkapitalinstrumente	1.097			1.097
Fremdkapitalinstrumente (bewertet zum beizulegenden Zeitwert)	14	14	0	0
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	30	0	30	0
Insgesamt	1.890	22	771	1.097
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	47	0	47	0
Zahlungsmitteläquivalente	1.070	1.070		
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	49	0	49	0
Insgesamt	1.166	1.070	96	0

Die Bewertungshierarchie spiegelt die Bedeutung der bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte einbezogenen Faktoren wider. In Level 1 werden die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von quotierten Marktpreisen auf aktiven Märkten ermittelt wird. Beizulegende Zeitwerte in Level 2 werden aufgrund von beobachtbaren Marktdaten ermittelt, z. B. anhand von Währungskursen. In Level 3 werden die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von nicht beobachtbaren Marktdaten auf Basis anerkannter Bewertungsmodelle bewertet wird.

Im Berichtsquartal gab es keine Umgliederungen zwischen Level 1 und Level 2.

Nachfolgend ist die Entwicklung der in Level 3 erfassten erfolgsneutralen Eigenkapitalinstrumente dargestellt:

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG FINANZINSTRUMENTE LEVEL 3 – ERFOLGSNEUTRAL

Mio. €	
Stand am 30.9.2025	1.096
Ergebnisneutrale Veränderungen	1
Stand am 31.12.2025	1.097

In einem ersten Schritt wird basierend auf der aktuellen Planung der TK Elevator sowie auf Basis von Annahmen zur ewigen Rente und unter Zugrundelegung risikoadäquater Kapitalkosten der Gesamtunternehmenswert der TK Elevator unter Anwendung der Discounted Cashflow Methode ermittelt (Unternehmenswert). Nach Abzug der beizulegenden Zeitwerte der einzelnen, der Finanzierung der Beteiligung dienenden Fremdkapitalinstrumente auf den jeweiligen Ebenen der Gesellschaften unterhalb der Vertical Topco I S.A. ergibt sich der Wert der Finanzinstrumente auf Ebene der Vertical Topco I S.A. (Zinsloses Darlehen, Vorzugsaktien und Stammaktien). Unter Berücksichtigung der auf das zinslose Darlehen und die Vorzugsaktien entfallenden und ihren jeweiligen instrumentspezifischen Ausstattungen entsprechenden diskontierten Zahlungsströme ergibt sich der beizulegende Zeitwert der Stammaktien als residualer Wert.

Die auf individuellen Bewertungsparametern basierenden und zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral bilanzierten Eigenkapitalinstrumente beinhalten die Vorzugs- und die Stammaktien an der Vertical Topco I S.A., Luxemburg aus der Beteiligung an TK Elevator. Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Vorzugsaktien liegt ein finanzmathematisches Bewertungsmodell (Discounted Cashflow Verfahren) zugrunde, das die auf die Vorzugsaktien vertraglich entfallenden erwarteten zukünftigen Cashflows berücksichtigt. Dabei wurde zum 31. Dezember 2025 ein risikoadäquater Diskontierungszinssatz in Höhe von 8,60 % (30. September 2025: 8,33 %) angewendet. Für die Stammaktien an der Vertical Topco I S.A., Luxemburg, die seit dem 30. September 2025 ebenfalls als zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral (ohne Recycling) bilanzierte Eigenkapitalinstrumente ausgewiesen werden, gilt das zuvor beschriebene Modell, wobei zum 31. Dezember 2025 ein risikoadäquater Diskontierungszinssatz in Höhe von 10,43 % (30. September 2025: 11,29 %) angewendet wurde.

Der aus den beiden Bewertungen resultierende Effekt wird erfolgsneutral im Eigenkapital im sonstigen Ergebnis innerhalb der Position „Marktbewertung Eigenkapitalinstrumente“ ausgewiesen.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte

Zur Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle insbesondere zur Ermittlung der erwarteten Ausfallraten von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat thyssenkrupp grundsätzlich folgendes Modell angewendet: Die erwarteten Ausfallraten werden im Wesentlichen aus externen Kreditinformationen und Ratings pro Kontrahent abgeleitet, was im Vergleich zur Bildung von Ratingklassen eine genauere Berechnung der Ausfallwahrscheinlichkeit ermöglicht. Hierbei werden zum einen die durch Warenkreditversicherer vergebenen Risikozuschläge der Kunden und zum anderen die von Auskunfteien erteilten Bonitätsinformationen mittels eines zentralen Zuordnungssystems in eine individuelle Ausfallwahrscheinlichkeit pro Kunde übersetzt. Diese individuelle Ausfallwahrscheinlichkeit pro Kunde wird einheitlich im thyssenkrupp Konzern verwendet. Es erfolgt eine quartalsweise Aktualisierung der Informationen. Sind keine Ratinginformationen auf Kontrahentenebene vorhanden, erfolgt eine Bewertung auf Basis der durchschnittlichen Ausfallwahrscheinlichkeit pro Segment zuzüglich eines angemessenen Risikozuschlags. Für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 wurden die aktuellen externen Kreditinformationen und Ratings verwendet.

Die Ausfälle betreffen im Wesentlichen Insolvenzfälle, die im Vorjahr nicht aus den Rating-Informationen ableitbar waren.

10 Segmentberichterstattung

Die Berichterstattung folgt dem internen Steuerungskonzept von thyssenkrupp.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2025 / 2026 werden dem Segment Automotive Technology Funktionen und Aufwendungen der regionalen Plattformen China, Nordamerika und Südamerika zugeordnet, die im Vorjahr im Rahmen der Segmentberichterstattung innerhalb von Corporate Headquarters ausgewiesen wurden. Wegen der Unwesentlichkeit der Auswirkungen wurden die entsprechenden Vorjahreszahlen nicht angepasst.

Die Segmentinformationen für das 1. Quartal 2024 / 2025 und das 1. Quartal 2025 / 2026 stellen sich damit wie folgt dar:

SEGMENTINFORMATIONEN

Mio. €	Automotive Technology	Decarbon Technologies	Materials Services	Steel Europe	Marine Systems	Corporate Headquarters	Überleitung	Konzern
1. Quartal 2024 / 2025								
Außenumsätze	1.670	905	2.691	1.993	569	0	3	7.831
Konzerninterne Umsätze	–1	2	46	185	–1	1	–232	0
Umsatzerlöse	1.669	907	2.737	2.178	568	1	–229	7.831
EBIT	–21	12	7	146	31	–52	–22	102
Bereinigtes EBIT	12	17	8	168	31	–42	–3	191
1. Quartal 2025 / 2026								
Außenumsätze	1.625	734	2.505	1.772	544	0	6	7.186
Konzerninterne Umsätze	1	4	56	191	0	0	–252	0
Umsatzerlöse	1.626	738	2.561	1.964	545	0	–247	7.186
EBIT	–13	–16	15	–187	27	–56	–10	–240
Bereinigtes EBIT	20	–16	15	216	26	–44	–6	211

Im Vergleich zum 30. September 2025 verminderte sich zum 31. Dezember 2025 das durchschnittliche Capital Employed bei Automotive Technology um 275 Mio. € auf 2.964 Mio. €, bei Steel Europe um 219 Mio. € auf 2.824 Mio. € und bei Marine Systems um 94 Mio. € auf 114 Mio. €. Die Entwicklung des Capital Employed zum Stichtag kann von der Entwicklung des durchschnittlichen Capital Employed abweichen.

Die Spalte „Überleitung“ lässt sich wie folgt unterteilen:

AUFRISS ÜBERLEITUNG

Mio. €	Service Units	Special Units	Konsolidierung	Überleitung
1. Quartal 2024 / 2025				
Außenumsätze	4	1	–2	3
Konzerninterne Umsätze	60	6	–299	–232
Umsatzerlöse	65	8	–301	–229
EBIT	7	–27	–2	–22
Bereinigtes EBIT	7	–8	–2	–3
1. Quartal 2025 / 2026				
Außenumsätze	3	1	2	6
Konzerninterne Umsätze	54	6	–312	–252
Umsatzerlöse	57	7	–311	–247
EBIT	–5	–5	1	–10
Bereinigtes EBIT	–2	–6	1	–6

Das EBIT im 1. Quartals 2024 / 2025 enthält in der Einheit Special Units Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 20 Mio. € der im thyssenkrupp Konzern gemeinschaftlich genutzten Vermögenswerte (sogenannte Corporate Assets). Diese Wertminderungsaufwendungen werden als Sondereffekt behandelt und sind deshalb im Bereinigten EBIT nicht enthalten.

Die Beteiligung an TK Elevator setzt sich aus mehreren Finanzierungsinstrumenten zusammen, die wie folgt bilanziert werden:

- Stammaktien (mit Stimmrechten ausgestattet) an der Vertical Topco I S.A., Luxemburg. Aufgrund des Vorliegens von maßgeblichem Einfluss bis zum 29. September 2025 wurden die Stammaktien nach den Vorgaben des IAS 28 als nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung behandelt und ausgewiesen. Die Fortschreibung der Anschaffungskosten nach der Equity-Methode bis zu diesem Zeitpunkt war in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des Finanzergebnisses aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen enthalten. Zum 29. September 2025 erfolgte der Übergang von der Equity-Bewertung auf die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert gemäß IFRS 9. Ab dem 30. September 2025 werden die Stammaktien als Eigenkapitalinstrument nach den Vorgaben des IAS 32 bzw. des IFRS 9 behandelt und in den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Sowohl die Erst- als auch die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei die Erstbewertung zum 29. September 2025 erfolgswirksam im Finanzergebnis in den Erträgen aus Beteiligung erfasst wurde und Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ab dem 30. September 2025 erfolgsneutral im Eigenkapital im sonstigen Ergebnis (ohne Recycling) erfasst werden.
- Vorzugsaktien (mit Stimmrechten ausgestattet) an der Vertical Topco I S.A., Luxemburg. Die Vorzugsaktien werden als Eigenkapitalinstrument nach den Vorgaben des IAS 32 bzw. des IFRS 9 behandelt und in den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im Eigenkapital im sonstigen Ergebnis (ohne Recycling) erfasst werden.
- Zinslose Darlehen (Darlehensnehmer: Vertical Topco I S.A., Luxemburg). Die zinslosen Darlehen werden als Fremdkapitalinstrument nach den Vorgaben des IAS 32 bzw. des IFRS 9 behandelt und ebenfalls in den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, wobei die Ergebniseffekte aus der Folgebewertung in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis in den Finanzierungserträgen bzw. -aufwendungen gezeigt werden.

Nachfolgend wird die Überleitungsrechnung der Ertragskennzahl Bereinigtes EBIT zum Ergebnis vor Steuern gemäß der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt:

ÜBERLEITUNG BEREINIGTES EBIT ZUM ERGEBNIS VOR STEUERN

Mio. €	1. Quartal 2024 / 2025	1. Quartal 2025 / 2026
Bereinigtes EBIT gemäß Segmentberichterstattung	191	211
Sondereffekte	-89	-450
EBIT gemäß Segmentberichterstattung	102	-240
+ Nicht operatives Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-66	0
+ Finanzierungserträge	258	133
- Finanzierungsaufwendungen	-278	-149
- Bestandteile der Finanzierungserträge, die nach wirtschaftlicher Abgrenzung dem EBIT zugeordnet werden	-1	-1
+ Bestandteile der Finanzierungsaufwendungen, die nach wirtschaftlicher Abgrenzung dem EBIT zugeordnet werden	5	3
Ergebnis Konzern (vor Steuern)	20	-254

Im 1. Quartal 2025/2026 betreffen die Sondereffekte im Wesentlichen Restrukturierungsaufwendungen im Segment Steel Europe (402 Mio. €) (vgl. Anhang-Nr. 06) sowie Wertminderungsaufwendungen im Segment Automotive Technology, die im Zusammenhang mit dem Ausweis der Veräußerungsgruppe Automation Engineering stehen (30 Mio. €) (vgl. Anhang-Nr. 02).

Im 1. Quartal 2024 / 2025 entfallen die Sondereffekte im Wesentlichen auf Restrukturierungsaufwendungen in den Segmenten Automotive Technology (31 Mio. €) und Decarbon Technologies (4 Mio. €) sowie auf Wertminderungsaufwendungen im Wesentlichen auf Sachanlagen (108 Mio. €) und Erträge aus der Bewertung der CO₂-Termingeschäfte (90 Mio. €) im Segment Steel Europe; diese enthalten Erträge aus der Beendigung von Cashflow-Hedges (76 Mio. €) wofür ursächlich eine erhebliche Planabweichung für die Prolongation von CO₂-Zertifikaten aufgrund geringerer Versandmengen war, weshalb die im Eigenkapital bilanzierte Reserve entsprechend erfolgswirksam aufgelöst werden musste.

11 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse bzw. die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden sind nachfolgend dargestellt:

UMSATZERLÖSE

Mio. €	Automotive Technology	Decarbon Technologies	Materials Services	Steel Europe	Marine Systems	Corporate Headquarters	Überleitung	Konzern
1. Quartal 2024 / 2025								
Umsatzerlöse aus Verkauf von fertigen Erzeugnissen	1.258	255	384	2.032	13	0	-193	3.750
Umsatzerlöse aus Verkauf von Handelswaren	145	49	2.103	18	4	0	-17	2.303
Umsatzerlöse aus Erbringung von Dienstleistungen	61	62	194	35	21	1	-35	339
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	172	529	6	0	527	0	-10	1.224
Übrige Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	38	12	1	102	2	0	-3	152
Zwischensumme Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1.675	907	2.689	2.188	567	1	-258	7.768
Sonstige Umsatzerlöse	-6	-1	48	-10	2	0	30	63
Insgesamt	1.669	907	2.737	2.178	568	1	-229	7.831
1. Quartal 2025 / 2026								
Umsatzerlöse aus Verkauf von fertigen Erzeugnissen	1.234	253	371	1.813	32	0	-184	3.519
Umsatzerlöse aus Verkauf von Handelswaren	141	31	2.014	24	5	0	-13	2.201
Umsatzerlöse aus Erbringung von Dienstleistungen	50	59	202	33	22	0	-41	324
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	159	387	3	0	486	0	-5	1.031
Übrige Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	42	8	0	92	0	0	-2	140
Zwischensumme Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1.626	738	2.590	1.962	544	0	-244	7.216
Sonstige Umsatzerlöse	0	0	-30	2	1	0	-3	-30
Insgesamt	1.626	738	2.561	1.964	545	0	-247	7.186

UMSATZERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN NACH KUNDENGRUPPEN

Mio. €	Automotive Technology	Decarbon Technologies	Materials Services	Steel Europe	Marine Systems	Corporate Headquarters	Überleitung	Konzern
1. Quartal 2024 / 2025								
Automobilindustrie	1.514	5	409	639	0	0	-23	2.546
Handel	84	2	465	343	0	1	-53	843
Maschinen- und Anlagenbau	61	232	210	50	0	0	-1	552
Stahl- und stahlnahe Verarbeitung	1	13	434	533	0	0	-175	806
Übrige verarbeitende Industrie	0	546	583	96	3	0	0	1.228
Bauwirtschaft	0	4	132	5	0	0	0	141
Öffentliche Hand – Verteidigung	0	1	3	0	556	0	-5	555
Verpackungsindustrie	0	0	35	341	0	0	-4	372
Energie und Versorgung	0	1	45	148	0	0	-1	193
Übrige Kundengruppen	14	102	373	31	8	0	4	533
Insgesamt	1.675	907	2.689	2.188	567	1	-258	7.768
1. Quartal 2025 / 2026								
Automobilindustrie	1.449	6	459	607	0	0	4	2.525
Handel	85	3	361	313	10	0	-51	721
Maschinen- und Anlagenbau	77	247	206	38	0	0	-4	565
Stahl- und stahlnahe Verarbeitung	1	7	408	498	0	0	-188	726
Übrige verarbeitende Industrie	0	386	554	91	1	0	-2	1.031
Bauwirtschaft	0	5	139	8	0	0	-2	149
Öffentliche Hand – Verteidigung	0	1	3	0	526	0	4	535
Verpackungsindustrie	0	1	28	279	0	0	-3	304
Energie und Versorgung	0	1	60	109	0	0	0	170
Übrige Kundengruppen	13	80	373	19	6	0	-2	488
Insgesamt	1.626	738	2.590	1.962	544	0	-244	7.216

UMSATZERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN NACH REGIONEN

Mio. €	Automotive Technology	Decarbon Technologies	Materials Services	Steel Europe	Marine Systems	Corporate Headquarters	Überleitung	Konzern
1. Quartal 2024 / 2025								
Deutschsprachiger Raum ¹⁾	464	116	841	1.104	155	0	-176	2.504
Westeuropa	233	160	383	457	160	0	-38	1.355
Zentral- und Osteuropa	139	19	335	216	1	0	-14	696
Gemeinschaft unabhängiger Staaten	1	1	6	3	3	0	0	14
Nordamerika	472	102	919	256	2	1	-16	1.736
Südamerika	87	43	7	19	104	0	-2	259
Asien / Pazifik	21	31	109	7	29	0	0	197
Großraum China	233	132	44	11	2	0	-4	419
Indien	12	56	21	40	17	0	-1	146
Naher Osten & Afrika	10	248	22	75	95	0	-7	443
Insgesamt	1.675	907	2.689	2.188	567	1	-258	7.768
1. Quartal 2025 / 2026								
Deutschsprachiger Raum ¹⁾	458	95	760	1.022	122	0	-198	2.258
Westeuropa	233	159	377	388	136	0	-14	1.279
Zentral- und Osteuropa	145	13	349	184	0	0	-16	674
Gemeinschaft unabhängiger Staaten	1	21	3	2	20	0	0	48
Nordamerika	483	96	976	236	3	0	-15	1.779
Südamerika	80	21	10	20	145	0	-1	275
Asien / Pazifik	12	36	57	3	26	0	0	134
Großraum China	202	134	17	9	1	0	1	364
Indien	6	48	22	33	17	0	0	126
Naher Osten & Afrika	6	116	20	65	74	0	-1	279
Insgesamt	1.626	738	2.590	1.962	544	0	-244	7.216

¹⁾ Deutschland, Österreich, Schweiz, Liechtenstein

Von den Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden resultieren im 1. Quartal 2025/2026 1.184. Mio. € (Vorjahr: 2.103 Mio. €) aus langfristigen Verträgen und 6.032 Mio. € (Vorjahr: 5.666 Mio. €) aus kurzfristigen Verträgen bzw. 1.210 Mio. € (Vorjahr: 2.235 Mio. €) aus zeitraumbezogen erfassten Umsatzerlösen und 6.006 Mio. € (Vorjahr: 5.533 Mio. €) aus zeitpunktbezogen erfassten Umsatzerlösen.

12 Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge enthalten Erträge aus Strompreiskompensationen sowie weitere Erträge aus Zulagen und Zuschüssen.

13 Finanzergebnis

Nachdem für die Stammaktien an der Vertical Topco I S.A. als Bestandteil der Elevator-Beteiligung zum 29. September 2025 der Übergang von der Equity-Bewertung auf die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral im Eigenkapital im sonstigen Ergebnis (ohne Recycling) erfolgte, enthält das Finanzergebnis in der Zeile „Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen“ nur im 1. Quartal 2024/2025 Aufwendungen in Höhe von 66 Mio. € aus den Stammaktien (vgl. Anhang-Nr. 10).

14 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie („basic earnings per share“) berechnet sich wie folgt:

ERGEBNIS JE AKTIE

	1. Quartal 2024 / 2025		1. Quartal 2025 / 2026	
	Gesamtbetrag in Mio. €	Ergebnis je Aktie in €	Gesamtbetrag in Mio. €	Ergebnis je Aktie in €
Periodenüberschuss/(-fehlbetrag) (Anteil der Aktionäre der thyssenkrupp AG)	-51	-0,08	-353	-0,57
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (in Stück)	622.531.741		622.531.741	

In den dargestellten Berichtsperioden gab es keine Verwässerungseffekte.

15 Zusätzliche Informationen zur Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds lässt sich wie folgt aus der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ herleiten.

HERLEITUNG ZAHLUNGSMITTELFONDS

Mio. €	31.12.2024	30.9.2025	31.12.2025
Zahlungsmittel	1.828	2.649	2.222
Zahlungsmitteläquivalente	3.877	3.076	1.827
davon verfügungsbeschränkt	1.000	546	472
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gemäß Bilanz	5.705	5.725	4.048
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Veräußerungsgruppen	13	0	0
Zahlungsmittelfonds gemäß Kapitalflussrechnung	5.718	5.725	4.048

Per 31. Dezember 2025 stammen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 7 Mio. € (31. Dezember 2024: 80 Mio. €; 30. September 2025: 76 Mio. €) von der Joint Operation HKM.

16 Ereignis nach dem Stichtag

Am 6. Februar 2026 haben die thyssenkrupp Steel Europe AG und die Salzgitter AG mittels eines Eckpunktepapiers eine Einigung zur Fortführung der HKM erzielt. Geplant ist ein Verkauf der HKM-Gesellschaftsanteile von thyssenkrupp Steel Europe an die Salzgitter AG zum 1. Juni 2026. Die Belieferung an thyssenkrupp Steel Europe von HKM läuft Ende 2028 aus, statt wie bisher geplant Ende 2032. Die Umsetzung der Vereinbarung steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der relevanten Gremien und einer positiven Bewertung eines Fortführungsgutachtens, das die Salzgitter AG bereits beauftragt hat. Weiterhin ist Voraussetzung, dass auch der dritte Eigentümer Vallourec S. A. dem Verkauf seiner Anteile an die Salzgitter AG zustimmt. Im Falle des Verkaufs der HKM endet die anteilige Einbeziehung von HKM in den thyssenkrupp Konzernabschluss. Bei Erfüllung aller genannten Bedingungen wird aus der Transaktion ein Abgangsverlust in niedriger bis mittlerer dreistelliger Millionenhöhe erwartet.

Essen, den 10. Februar 2026

thyssenkrupp AG
Der Vorstand

López

Dinstuhl

Hamann

Henne

von Rath

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die thyssenkrupp AG, Duisburg und Essen

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der thyssenkrupp AG, Duisburg und Essen, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2025 bis 31. Dezember 2025, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach dem International Accounting Standard IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Düsseldorf, den 11. Februar 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Markus Zeimes
Wirtschaftsprüfer

René Kadlubowski
Wirtschaftsprüfer

Weitere Informationen

Kontakt und Finanzkalender 2026 / 2027

Für Fragen stehen Ihnen folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

Communications

Telefon: (0201) 844-536043

Telefax: (0201) 844-536041

E-Mail: press@thyssenkrupp.com

Investor Relations

E-Mail: ir@thyssenkrupp.com

Institutionelle Investoren und Analysten

Telefon: (0201) 844-536464

Telefax: (0201) 8456-531000

Privatanleger

Telefon: (0201) 844-536367

Telefax: (0201) 8456-531000

Herausgeber

thyssenkrupp AG

thyssenkrupp Allee 1, 45143 Essen

Postfach, 45063 Essen

Telefon: (0201) 844-0

Telefax: (0201) 844-536000

E-Mail: info@thyssenkrupp.com

www.thyssenkrupp.com

Finanzkalender 2026 / 2027

12. Mai 2026

Zwischenbericht 1. Halbjahr 2025 / 2026 (Oktober bis März)

13. August 2026

Zwischenbericht 9 Monate 2025 / 2026 (Oktober bis Juni)

8. Dezember 2026

Geschäftsbericht 2025 / 2026 (Oktober bis September)

5. Februar 2027

Ordentliche Hauptversammlung

11. Februar 2027

Zwischenbericht 1. Quartal 2026 / 2027 (Oktober bis Dezember)

Dieser Zwischenbericht ist am 12. Februar 2026 erschienen.

Inhouse produziert mit firesys.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Finanzbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen sind mit Unsicherheiten verbunden, da sie von thyssenkrupp nicht beeinflusst oder kontrolliert werden können, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Daher können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesem Finanzbericht explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Die in diesem Finanzbericht enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen werden nicht an Ereignisse oder Entwicklungen angepasst, die nach dem Datum dieses Berichts eintreten.

Rundungen und Veränderungsraten

Bei Prozentangaben und Zahlen in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen auftreten. Die Vorzeichenangabe der Veränderungsraten richtet sich nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten: Verbesserungen werden mit Plus (+) bezeichnet, Verschlechterungen mit Minus (-). Bei sehr hohen positiven bzw. negativen Veränderungsraten ($\geq 100\%$ bzw. $\leq -100\%$) wird die Veränderungsrichtung durch ++ bzw. -- angezeigt.

Abweichungen aus technischen Gründen

Dieser Finanzbericht ist von der Gesellschaft aufgrund gesetzlicher Offenlegungspflichten zum elektronischen Bundesanzeiger einzureichen. Aus technischen Gründen kann es beim Bundesanzeiger Verlag zu Abweichungen in den im Bundesanzeiger bekannt gemachten Unterlagen kommen.

Der Finanzbericht steht in deutscher Sprache und in englischer Übersetzung im Internet unter www.thyssenkrupp.com zum Download bereit. Bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Finanzberichts der englischen Übersetzung vor.

